

Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 141. Sonnabends den 30. November 1822.

Nachträgliche Bekanntmachung
zum Publicando der Haupt=Verwaltung der Staats=Schulden vom 31sten August d. J. wegen Einsendung der Lieferungs=Scheine zu Umschreibung in Staats=Schuld=Scheine.

Die Königliche Haupt=Verwaltung der Staats=Schulden hat sich veranlaßt gefunden, dem, von derselben ausgegangenen Publicando vom 31sten August d. J. wegen Einsendung der Lieferungs=Scheine bis zum letzten December d. J. zur Umschreibung in Staats=Schuld=Scheine, unterm 18ten d. M. die Bestimmung folgen zu lassen:

„daß jenes Publicandum, indem es die Einsendung aller noch circulirenden Lieferungs=„Scheine ohne Ausnahme bis zum letzten December d. J. fordert, allerdings auch „alle Lieferungs=Scheine über eine geringere Summe als 25 Rthlr. mit umfaßt;

und daß

„diese kleinern Appoints, in so weit sie nicht durch Zusammenfassung mehrerer, zu einer „größeren, in Staats=Schuld=Scheinen darstellbaren Summe erhöht werden können, durch „baare Auszahlung, zum monathlichen Durchschnitts=Course der Staats=Schuldscheine, „berichtigt werden sollen.

Auch hat gedachte Königl. Haupt=Verwaltung zugleich erklärt, daß

da vernichtete, verlohrene, oder auf irgend eine andere Veranlassung gegenwärtig nicht beizubringende Lieferungs=Scheine nur dadurch gegen die, mit dem 31sten December d. J. eintretende Präclusion gesichert werden können, daß sie bis dahin bei der Controlle der Staats=Papiere in Berlin, mit Angabe der Nummern und der Geldbeträge, gehörig angemeldet werden, und es vielleicht einzelnen Inhabern bequemer und zur Erreichung des Zwecks sicherer dünken dürfte, wenn sie selbst sich mit dieser Anmeldung unmittelbar an die Controlle der Staats=Papiere wenden können; solches gestattet werde.

Vorstehendes wird dem Publicum auf ausdrückliche Anordnung der Königl. Haupt=Verwaltung der Staats=Schulden, zur Kenntniß gebracht. Breslau den 25. Novbr. 1822.

Königl. Regierung. Zweite Abtheilung.

Berlin, vom 26. November.

Se. Majestät der König haben dem Hauptmann in der fünften Artillerie=Brigade, Karl Ludwig Stern von Gwiazdowski zu Posen, die Erneuerung des Adelstandes zu ertheilen geruhet.

Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruhet, den Berg=Richter von Pepping=

haus bei dem Essen Werdenschen Berg-Amte in Essen zum Berg-Justiz-Rath zu ernennen und die Bestallung für ihn Allerhöchstselbst zu vollziehen.

Se. Königl. Majestät haben den Land- und Stadt-Gerichts-Director Luge, und den vormaligen Justiz-Amtmann, Justitiarius Greupner, zu Kreis-Justiz-Räthen im Oppelnschen Kreise, Ober-Schlesiens, Allergnädigst zu ernennen geruhet.

Bei der am 22sten und 23sten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 46ster Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 20000 Thlr. auf No. 55057 in Berlin bei A. Simonssohn; 2 Hauptgewinne zu 10000 Thlr. fielen auf No. 18857 und 30191 in Berlin bei Asche und Stettin bei Rolin; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 17280 und 50078 in Berlin bei Burg und Inowraclav bei Bandtcke; 5 Gewinne zu 2500 Thlr. auf No. 24017 27174 33776 47973 und 60651 in Berlin bei M. Moser und G. Wolff, Brieg bei Böhm, Düsseldorf bei Spatz, und Schildesche bei Schildesheim; 4 Gewinne zu 1500 Thlr. auf No. 46357 48611 70118 und 72182 in Berlin bei Matzdorff und bei Mestag, Königsberg in Pr. bei Heygster, und Münster bei Lücke; 23 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 2404 3869 5039 11456 12440 15137 16732 19226 35500 39883 40798 43104 48985 49678 53108 57576 58051 65031 65137 68092 69846 72243 und 73368 in Berlin bei Asche, bei Matzdorff, bei Mendheim, bei Seeger, bei A. Simonssohn und bei Wulffsheim, Aschersleben bei Dreyzehner, Barmen bei Holzschuher, Breslau bei Berliner, bei H. Holschau dem ältern und bei Schreiber, Danzig 2mal bei Rotzoll, Elberfeld bei Heymer, Filehne bei Engel, Frankfurt bei Baßwitz, Königsberg in Pr. bei Burchardt und bei Heygster, Lengerich bei Feibes, Liegnitz bei Leitgebel, Schönebeck bei Krüger, und Stettin 2mal bei Rolin; 44 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1501 3339 3442 4411 6900 9568 9625 10157 10904 11866 12759 17300 20463 21204 21511 24932 25387 25642 28723 32702 33715 34116 34334 35118 45378 45645 46304 50379 52776 53191 54027 54028 55403 57051 60231 60587 60627 60821 61981 65655 65750 69361 70316 und 71768 in Berlin 2mal bei Alevin, 2mal bei Burg, 2mal bei Matzdorff, bei Riemann und G. Wolff, Beeskow bei Thieme, Breslau bei H. Holschau dem ältern, bei J. Holschau jun., 2mal bei Leubuscher und bei Stern, Brieg 2mal bei Böhm, Bromberg bei Schmuel, Danzig bei Alberti, bei Reinhardt und bei Rotzoll, Düsseldorf 2mal bei Spatz und bei Wolff, Elberfeld bei Bennoit und bei Heymer, Frankfurt bei Saltzmann, Graudenz bei Neumann, Halle 4mal bei Lehmann, Herfort bei Meyer, Königsberg in Pr. bei Burchardt, Lissa 2mal bei Löwenthal, Magdeburg bei Brauns und bei Roch, Marienwerder bei Schröder, Salzwedel bei Pflughaupt, Schildesche bei Schildesheim, Siegen bei Wintersbach, Soest bei Stern, Solingen bei Meiß und Stargard bei Hammerfeld; 69 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1507 3194 4383 4475 4755 7319 8533 8599 10567 10818 13668 15177 16161 16170 19699 20610 24348 24464 29529 30697 32276 33238 33834 33890 35329 36318 37001 37046 39484 41041 41241 41821 45150 45152 45402 45815 46602 46606 46625 47677 47944 48389 48868 49074 51364 51469 52338 52450 52481 53691 53705 54166 54306 55786 56906 57516 60075 60300 61806 62510 63066 66317 67242 68185 68248 68299 72718 72723 und 73312. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Dresden, vom 21. November.

Ihro Königl. Hoheit die Prinzessin Amalia Augusta von Baiern, Sr. des Prinzen Johann von Sachsen Königl. Hoheit Frau Gemahlin, so am 17ten dieses von München zu Plauen angekommen, haben nach daselbst erfolgter feierlicher Uebernahme von Sr. Excellenz dem General-Lieutenant von Watzdorf, als hierzu beauftragtem Königl. sächsischen Commissario, über Zwickau, Chemnitz und Freiberg, heute Mittags gegen 2 Uhr, unter Abfeuerung des Geschützes, durch eine von Militair und der National-Garde formirte Haye, Ihren Einzug in die Residenz gehalten.

Se. Königl. Hoheit Prinz Johann empfingen Höchstdero Frau Gemahlin beim Aussteigen aus dem Wagen, und führten Höchstdieselbe, unter Begleitung der Cavaliers der ersten beiden Classen der Hofordnung, auf Höchstihre Zimmer.

Nach kurzer Zeit legten Ihro Königl. Hoheiten bei Beiderseits Königl. Majestäten und den

übrigen Prinzen und Prinzessinnen, Königl. und Kaiserl. Hoheiten, die erste Visite ab, und speisten hierauf allein.

Abends um 7 Uhr erfolgte die feierliche Einsegnung in Sr. Majestät des Königs Hauskapelle, worauf bald nachher die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften an einer destinguirten Familientafel speiseten. Der Hof war an diesem Tage in Gala.

Frankfurt a. M., vom 12. Novbr.

Was die Wiener Correspondenten über Ersparnisse sagen, die bei der Bundes-Versammlung eintreten sollen, um den betheiligten Bundes-Staaten ihre Repräsentation minder kostspielig zu machen, bestätigt sich auch durch die Correspondenzen aus andern Residenzen. Die sämmtlichen Minister dürften zurückgerufen und an deren Stelle geheime Legationsräthe zu Bundes-Gesandten ernannt werden; eben so würden die den Ministern bisher beigegebenen Legationsräthe wegfallen und bei jeder Bundes-Gesandtschaft nur ein Legations-Secretar mit dem nöthigen Kanzley-Personal beibehalten werden. Die Kanzley der Bundes-Versammlung werde ebenfalls eine auf Ersparniß abzweckende Einrichtung erhalten.

Bei der Militair-Commission sind bereits mehrere ähnliche Ersparnisse eingetreten und wird fernerhin kein General mehr committirt werden.

Hannover, vom 19. November.

Wegen der in der Havannah, in Algier, auf Morea und in Newyork herrschenden ansteckenden Krankheiten ist bereits unterm 12. v. M., eine achttägige Observations-Quarantaine auf der Ems angeordnet.

Innsbruck, vom 6. November.

Am 3ten d. endigte das hiesige am 11. October begonnene große Freischießen; außer den 18 Centrum-Schüssen sind zusammen 1310 Schwarz-Schüsse gethan worden; unter den 1741 Schützen aus allen Ständen befanden sich Greise von 80 und Knaben von 15 Jahren; den ersten Preis à 200 Dukaten gewann Sebastian Falbesoner aus Mieders.

Zürich, vom 13. November.

In der Note, welche der eidgenossische Vorort unterm 31. October dem französischen Gesandten übergeben und der das von einer Mehrheit der Stände genehmigte Concordat über Retorsions-Maaßnahmen beigefügt war, heißt es unter andern: Der Vorort muß mit der Tagsatzung wiederholen, daß es von Frankreich und einzig nur von Frankreich abhängt, diesem Zustand der Dinge ein Ende zu machen. Wenn die Regierung Sr. Allerchristl. Majestät wohlwollenden Gesinnungen von Billigkeit und Freundschaft Folge gebend, den Landbau und Gewerbfleiß der Schweiz günstiger zu behandeln endlich geneigt seyn würde, so fänden sich damit alle Wünsche der letztern erfüllt.

Die Freyburger Gemeinde Ueberstorf hat sich mit ziemlichem Aufwande zwei Heiligenbilder aus Rom verschrieben, welche die Nonnen zu Bisenberg ausstaffirten und der Bischof am 28. Decbr. mit Pomp installirte.

Aus der Schweiz, vom 9. Novbr.

Durch Kreisschreiben vom 29sten October hat der Staatsrath des Vororts Zürich sämmtlichen Stände-Regierungen ein Schreiben des französischen Kriegsministers an den schweizerischen Geschäftsträger in Paris übermacht, welches die Angaben und den Betrag der Pensionen enthält, die nunmehr den Offizieren des Regiments der Schweizer Garde, das sich am 10. August 1792 wegen seiner Treue mit unvergeßlichem Ruhm bedeckte, zu Theil geworden sind. Es leben deren noch 26, von denen die meisten nach den Cantonen Freyburg und Solothurn gehören. Statt der bisher erhaltenen Summe von 7550 Fr. beziehen dieselben nunmehr jährlich 67950 Fr. vom 1. Januar 1819 an gerechnet.

Die durch die bekannten Confiscationen in Veltlin, Kleve und Worms benachtheiligten Bündtnerischen Familien und Particuliers haben, um die Anwesenheit Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich in Italien zu benutzen, zwei Abgeordnete, die Herren Bundes-Präsident von Albertini und Stadtrichter von Salis, mit Empfehlungen der Cantons-Regierung und des eidgenössischen Vororts nach Verona abgeordnet, um den K. K. Hof zu bewegen, diese Angelegenheit durch eine von beiden Seiten zu erneuernde Commission zu Ende zu bringen. Der Schade, den jene Familien erlitten, wird auf 6 Mill. Livres angeschlagen und wurde schon im Jahre 1798 von den Räthen der da-

maligen Cisalpinischen Republik anerkannt, aber nie vergütet.

Auch in St. Gallen hat sich nunmehr ein Verein von Griechenfreunden gebildet.

Die Zeitungs-Nachricht von der, einer Note des kaiserl. russischen Staatsministers, Grafen v. Nesselrode, an den schweizerischen Geschäftsträger in Wien beigefügten Aeußerung des Kaisers Alexander „wegen Zulassung piemontesischer Flüchtlinge auf Schweizer Grund und Boden" ist eine völlig unwahre Angabe, indem der piemontesischen Flüchtlinge in jener Antwort mit keinem Worte gedacht ward.

Von der italienischen Grenze, vom 13. November.

Nachrichten aus Verona sagen: Da jede etwanige Verschiedenheit der Ansichten der Kabinette bereits in früheren theils in Wien theils in Verona Statt gehabten Conferenzen unter den Monarchen und den einzelnen Ministern ausgeglichen war, so war vorauszusehen, daß sich bei der ersten allgemeinen Conferenz die größte Uebereinstimmung kund thun würde. Dieß ist denn auch wirklich der Fall gewesen. Sonntags, den 20. Octbr. hatte diese Conferenz im Pallaste Capellari, den der Fürst Metternich mit seiner Kanzlei inne hat, Statt. Der Kaiser Franz, der Kaiser Alexander und der König von Preußen waren in Person zugegen. Der Herzog von Wellington, der Vicomte de Montmorency, der Graf von Nesselrode, der Fürst von Hardenberg und der Graf von Bernstorff waren vom Fürsten Metternich dazu eingeladen worden, dieser allgemeinen Conferenz beizuwohnen. Der Fürst Metternich trug die verschiedenen Gegenstände vor, die nach dem Willen der Monarchen und den übereinstimmenden Ansichten der Kabinette der fünf großen Mächte sich zur Berathung, am Congreß eignen dürften. Nachdem die Propositionen des Fürsten Metternich einstimmig angenommen und genehmigt worden waren, erhielt der Ritter von Gentz den Auftrag, ein Protokoll über die Resultate der ersten Conferenz aufzustellen, wovon eine beglaubigte Abschrift den übrigen vier zum Congresse versammelten Kabinetten mitgetheilt wurde. Als Beilage gehörte noch zu diesem Protokoll eine Sammlung der Aktenstücke, welche bei den verschiedenen Gegenständen zu Belege dienten, und aller der bis dato unter den Kabinetten darüber gewechselten Noten und Statt gehabten Verhandlungen. Es war den Ministern der alliirten Mächte überlassen, durch ihre Sekretaire Abschriften davon nehmen zu lassen. Mit dieser Arbeit waren diese denn auch mehrere Tage lang beschäftigt. Am Schlusse der Sitzung vom 20. October kam man auf den Antrag des Fürsten Metternich überein, daß Dienstag den 22., die zweite General-Versammlung Statt finden solle. In dieser entwickelte der vortragende Minister die Ordnung, nach der die Gegenstände, über welche die Discussionen am Congreß eröffnet werden sollten, nach seinem unmaßgeblichen Vorschlage auf einander folgen und der Reihe nach vorgenommen werden könnten. Diese vorgeschlagene Ordnung der Reihenfolge wurde angenommen. Es nahmen demnach von diesem Tage, mit dem die präparatorischen Conferenzen geschlossen waren, die eigentlichen Ministerialconferenzen ihren Anfang.

Bereits unter dem 25sten v. M. ging, dem Vernehmen nach, eine Note durch einen außerordentlichen Courier nach Paris ab, um von da nach Madrit zu gelangen. Die Note ist in französischer Sprache abgefaßt, und in der Reihenfolge der Anfangsbuchstaben im französischen Alphabet die Namen der Reiche, deren Minister den Congreß beiwohnen, unterzeichnet. Diese Reihenfolge ist: Autriche, Grande Bretagne, France, Prusse, Russie, und die Namen der Minister, welche die Note unterzeichnet haben, stehen unter einander in folgender Ordnung: Le prince de Metternich. — Le duc de Wellington. — Le vicomte de Montmorency. — Le prince de Hardenberg et le comte de Bernstorff. — Le comte de Nesselrode. Gleiche Reihenfolge und Ordnung soll auch in Zukunft bei der Unterzeichnung der Protokolle, Noten und Actenstücke des Congreßes beobachtet werden. Obgleich der Inhalt der nach Madrit erlassenen Note, womit der Congreß seine Arbeiten begonnen hat, noch geheim gehalten wird, so will man doch schon aus dem Umstande, daß der Herzog von Wellington derselben seine Unterschrift nicht verweigert hat, schließen, daß dieser Inhalt nicht von der Art sey, um einen Krieg zur Folge zu haben. Die Verhandlungen über die italienischen Angelegenheiten wer-

den, wie man vernimmt, im Laufe dieses Monats ihren Anfang nehmen.

Man meldet aus Wien vom 28. October: „Der spanische Geschäftsträger Carnereros ist nicht von hier nach Verona abgegangen, und vielleicht der einzige Diplomat, der bei der Abreise der Monarchen hier in Wien zurückgeblieben ist. Derselbe will es hier abwarten, ob ihm eine Einladung zum Congreß von Verona aus zu Theil werden wird, und in diesem Falle wird er sich noch dahin begeben. Man weiß, daß er früher sowohl mit dem Fürsten Metternich als mit dem Herzog v. Wellington sehr wichtige Conferenzen gehabt hat."

Paris, vom 15. November.

Mit Vergnügen melden wir, daß man nun die Gewißheit hat, daß Hr. v. Villele an der Spitze des Ministeriums bleibt und daß kein Krieg gegen Spanien Statt findet, wenn nicht hiezu durch tolle Maaßregeln der Gewalten in Madrit herausgefordert wird. Die hier verbreiteten Gerüchte, daß den spanischen Prinzen der Kriminalprozeß gemacht werden soll, sind ungegründet, die Depeschen eines außerordentlichen Couriers aus Madrit widerlegen diese Gerüchte vollkommen. Es scheint, daß mehrere Hitzköpfe in Madrit etwas dergleichen im Sinne hatten, daß aber die Gemäßigten es hintertrieben haben, und daß eine Amnestie wegen aller Vorfälle an den acht ersten Tagen Juli's bekannt gemacht werden soll. Wenn obige Gerüchte sich bestätigt hätten, wäre unsere Armee in Spanien eingerückt. Allein sicher ist, daß dieses, wenigstens für jetzt, nicht geschehen wird, und daß unser Hof in keinem Fall einseitig, sondern nur in Uebereinstimmung mit den andern großen Mächten, handeln wird. Die Besorgnisse wegen eines nahen Bruchs mit England konnten daher auch keinen festen Fuß fassen, und gestern sind auch diese widerlegt. Auf der gestrigen Börse zeigte sich wieder Zutrauen. Die Renten sind neuerdings gestiegen. Die durch Couriere aus Verona angekommenen Depeschen sind gleichfalls friedlich.

Die Kriegsgerüchte scheinen zu verhallen. Man versichert, die spanische Regierung nehme eine kräftige Stellung, mit Mäßigung gepaart, an, so daß jeder Vorwand zum Kriege sich zu entfernen scheint; die Gerüchte von der Gefangenschaft und Versetzung des Königs seyen amtlich widersprochen, und Krieg, der als drohend von einigen Blättern dargestellt wurde, sey keineswegs zu besorgen. Mehr brauchte es nicht, um das Vertrauen ein Wenig zu heben, und der Kurs der Renten stieg merkbar.

Das Steigen der spanischen Obligationen am 12ten auf 54 Fr. wurde der durch die Zeitungen der Anticonstitutionellen selbst nun bestätigten Gewißheit der Siege Mina's und Espinosa's zugeschrieben. Die Schuld des ganzen Unglücks schieben die Befehlshaber des Glaubensheeres auf den gebliebenen Obersten Aredondo, der eine feste Stellung zu rechter Zeit zu besetzen außer Acht gelassen haben soll.

Von den 325 Millionen Realen, welche der spanische Kriegsminister zur Bewaffnung und Ausrüstung der bewilligten 30,000 Mann gefordert, haben die Cortes nach reifer Erwägung nur 226 Millionen zugestanden, was vielleicht zu dem Gerüchte die Veranlassung gegeben hatte, daß die zu creirende Schuld in Inscriptionen weniger betragen solle, als im Anfange angegeben worden.

So wenig am 14ten als am 15ten haben das Journal des Débats und der Moniteur uns, wie sie doch sonst pflegten, Kriegsnachrichten aus dem Norden Spaniens mitgetheilt.

Man versichert, daß der hiesige Handelsrath und die Handelskammer zu Havre Bemerkungen an die Regierung über die umlaufenden Kriegsgerüchte, die Störung und Beunruhigung im Handel verursachten, eingesandt haben und daß die Handelskammern aller ersten Städte das Gleiche thun werden.

Die Ruche d'Aquitaine sagt: Da in Verona beschlossen worden sey, der „spanischen Vendee" zu Hülfe zu kommen und den Krieg zu erklären, so habe Hr. v. Rothschild fürs erste den Befehl erhalten, 12 Millionen an die Regentschaft zu senden.

Wir vernehmen aus Briefen von Puicerda, daß die Regentschaft ihren Sitz dorthin verlegt hat. Dieser Entschluß ist wahrscheinlich in Folge der Bewegungen von Mina's Heer genommen worden, der seit länger Zeit die Seo von Urgel zu umzingeln strebt. Uebrigens beeilen wir uns, zu versichern, daß kein Kriegsereigniß zu der gedachten Verlegung Anlaß gegeben hat. Urgel ist nicht vom Glaubensheer aufgegeben und dieser Platz nicht einmal von den Constitutionellen bedroht. — Die Regentschaft

befindet sich in Puicerda fast unter den Kanonen des französischen Forts Montlouis.

Einigen Nachrichten zufolge hätten sich von Quesada's Truppen 800 Mann im Roncal wieder versammelt, wo sie von einem starken Detaschement Espinosa's beobachtet würden. 400 Mann, die sich nach dem Treffen bei los Arcos gesammelt hatten, wollten den Ebro bei Haro passiren, wurden aber durch die ausrückende Besatzung dieser kleinen Stadt genöthigt, sich in die Provinz Alava zu werfen, wohin sie von dem Regiment Kaiser Alexander verfolgt wurden.

Man schreibt aus Mailand, daß mehrere Wechselhäuser von Venedig und andern italienischen Plätzen große Summen baaren Geldes nach Verona geschickt hätten, einen bedeutenden Gewinn sich davon versprechend. Allein ein berühmtes Haus hatte bereits dafür gesorgt, und da sich keine disponible Papiere auf das Ausland in Verona fanden, so mußten die Bankiers ihre Gelder mit schweren Kosten in baarer Münze wieder zurückführen.

Nach der Turiner Zeitung war in Genua die Nachricht eingegangen, daß der großbrittanische Consul zu Tripolis bei einem Volksaufstand ermordet worden.

Man versichert, auch der König von Sardinien habe nun eine allgemeine Amnestie für alle bei den letzten Unruhen in Piemont implicirten Personen, mit Ausnahme von vier oder fünf, bewilligt und die ihnen confiscirten Güter sollten ihnen zurückgegeben werden.

Der General-Procurator am hiesigen königl. Gerichtshofe, Herr Bellart, ist aus Italien wieder hier eingetroffen.

Am 4ten ist zu Poitiers die Klage des Hrn. Lafitte gegen Hrn. Mangin im königl. Gerichtshofe angebracht worden.

Die Obersten Fabvier und Dentzel kommen Dienstag vor das Zuchtgericht, bezüchtigt, daß sie den vier, in der Rocheller Sache verurtheilten Personen, zur Flucht aus Bicêtre hatten verhelfen wollen.

Einige Freunde der Religion und des Throns werden von heute an (wo die Wahlen eröffnet werden) 9 Tage hinter einander in der Kirche St. Roch und in der Missions-Kirche um 4 Uhr früh Messe lesen lassen, damit der Himmel die Wahlen erleuchteter und tugendhafter Männer zu Deputirten befördere, und haben die treuen Unterthanen des Königs aufgefordert, dieser Messen beyzuwohnen.

Die liberalen Blätter melden, daß der General Lafayette von dem Bezirk Meaux zum Deputirten gewählt worden ist. Er hatte 169 Stimmen; sein Rival, Hr. Menager, 135.

Das Wahlcollegium von Melun hat den austretenden Deputirten, den royalistischen Candidaten, Hrn. Rolland d'Erceville, zum Deputirten erwählt, und das Wahlcollegium von Mamers (Sarthe-Departement) mit einer sehr großen Stimmenmehrheit ebenfalls den royalistischen Candidaten, Hrn. Duchesnay.

Die Akademie der Wissenschaften hat in ihrer Sitzung am Montage Hrn. Berzelius als außerordentliches Mitglied aufgenommen.

Man spricht viel von einer Art Uebereinkunft unter den Liberalen, die Wahlmänner ihrer Parthey dahin zu vermögen, ihre Stimme nur solchen Candidaten zu geben, welche sich zwar durch constitutionellen Sinn auszeichnen, allein durch kein einziges Factum sich als Gegner der bestehenden Ordnung der Dinge bewährt haben.

Da zur Zeit in mehreren hiesigen Stadtvierteln die natürlichen Blattern ausgebrochen, so giebt die Präfectur des Seine-Departements in einer öffentlichen Bekanntmachung wiederholt die Vortheile der Schutzblattern-Impfung zu beherzigen, und empfiehlt die Benutzung der in jedem der zwölf Arrondissements von Paris etablirten unentgeldlichen Impfungs-Anstalten.

Zu Genf hat der Repräsentantenrath am 11ten v. M. das Retorsions-Concordat gegen Frankreich mit großer Stimmenmehrheit verworfen.

Bayonne, vom 9. November.

Es scheint daß General O'Donnel vor einigen Tagen von der Regentschaft zu Urgel den Befehl erhalten habe, unverzüglich den Oberbefehl der Glaubens-Armee in Navarra zu übernehmen. Quesada soll unter dem Titel eines General-Capitains in den drey Provinzen Alava, Biscaya und Guipuscoa commandiren. Vor drey Tagen haben die Chefs der Glaubens-Armee hier von Paris 953,000 Franken in Gold erhalten.

Der Ex-Capitain der Königl. Garde, Dulflers, der auch in die Verschwörung vom 7ten July verwickelt ist und nach Frankreich flüchtete, ist von Paris hier angekommen und will Dienste im Glaubensheere nehmen.

Von der spanischen Grenze, vom 4. November.

Die Regentschaft hat ein Decret erlassen, worin sie die Mittel und Wege bestimmt, den königl. Schatz anzufüllen. Der 10te Artikel verfügt die Confiscirung und den Verkauf der Güter der Constitutionellen.

Es giebt, sagt das Journal von Urgel, zwei Oerter des Namens Castelfollit. Der von Mina eroberte mit dem Zunamen de Roya ist nur ein befestigter Felsen, der den Paß und die Straße von Calaf nach Tora und Pons beherrscht, und sonst von keiner Wichtigkeit ist. Das feste Castelfollit liegt am Lobregat, und ist noch immer im Besitz der Royalisten.

Die Zeitung von Urgel widerruft den Tod des General Torrijos. Sie hat diesen Namen mit dem eines andern (ihr unbekannten) Generals verwechselt. Torrijos habe Befehl erhalten, nach Navarra zu gehen.

Der Baron d'Eroles ist aus Catalonien, in der Nähe der Conque de Tremp gebürtig, wo seine Güter liegen, welche 25 — 30,000 Fr. Renten tragen. Er hielt sich im Frieden mehrentheils zu Talaru auf.

Die Glaubensarmee ist im Besitz eines Drittels von Catalonien. Dieses Drittheil ist das volkreichste, aber fast durchaus gebürgig und unfruchtbar.

Madrit, vom 7. November.

In der heutigen Sitzung wird unter die Mitglieder der Cortes der Bericht ihrer Special-Commission über die Eingabe des Exministers Garelli vertheilt werden. Dieser hatte nämlich gegen die Competenz des Fiscal Paredes hinsichtlich der Anklage der ehemaligen Minister protestirt. Die Commission giebt ihr Gutachten dahin ab; 1) daß die ehemaligen Minister, im Fall sie zur Verantwortung gezogen werden sollten, nach eben den Formen behandelt werden müßten, wie wirkliche Minister; 2) daß gegen öffentliche Beamte wegen des Verbrechens einer Verschwörung gegen den Staat, dessen sie sich bei der Ausübung ihres Amts schuldig gemacht haben sollten, immer so verfahren werden müsse, als wenn sie noch in diesem Amte ständen.

Sobald der politische Chef der Provinz Toledo erfahren, daß die Feinde des constitutionellen Systems Unruhen angestiftet hätten, ließ er unverzüglich 300 Milizen zu Fuß und 200 zu Pferde unter die Waffen treten und dämpfte so den Aufruhr im ersten Keime.

Nach der Instruction scheinen so viele angesehene Personen in die Verschwörung vom 7ten dieses verwickelt, daß selbst Männer von Macht und Ansehen besorgten, es möchten durch diese außerordentliche Strenge schädliche Spaltungen veranlaßt werden.

Am 2ten begann die Untersuchung der Gefängnisse unter den gesetzlichen Förmlichkeiten. Die Verhöre der Gefangenen vermehrten im höchsten Grade die Schuld des Hrn. Paredes, Fiskals in dem Gardisten-Prozeß; die Protokolle zeugen von dessen Unregelmäßigkeiten und willkührlichen Handlungen. Der Untersuchungsrath forderte den Fiskal auf, sich zu stellen, dieser aber erklärte, wegen Unpäßlichkeit der Untersuchung nicht beiwohnen zu können. Er ist der Uebertretung der Gesetze überwiesen und seiner Functionen entledigt; die von ihm gemachte Proscriptions-Liste ist annullirt worden, nur die 11 Offiziere sollen gesetzlich verfolgt werden.

Der Herzog von Infantado, der verhaftet werden sollte, soll nach Portugall — anderen Nachrichten zufolge nach England — entkommen seyn.

Man bemerkt eine außerordentliche Thätigkeit in allen unsern Seehäfen und Arsenälen.

Fünf Alkalden haben im Hauptquartier des constitutionellen Armee-Corps in Catalonien für 700 in ihren Bezirken ausgehobene Verstärkungs-Mannschaften der Regentschafts-Truppen Amnestie nachgesucht, unter der Versicherung, daß dieselben mit Wehr und Waffen sich ergeben würden.

Der General-Vicar des bischöflichen Sprengels von Pampelona hat 24 Pfarrer von ihrem Amte suspendirt, weil sie mit Wort und That die Anticonstitutionellen unterstützt. Der Herzog von Infantado, dessen Verhaftung verfügt worden, hat sich derselben durch die Flucht entzogen.

Die, zur Untersuchung des von den Herren Florez, Calderon und Moreno vorgeschlagenen Amendements des dritten Artikels in dem Decrete, betreffend die Verhaftungsweise der Conspiration wider die Verfassung, ernannte Special-Commission trug am 7ten auf die Annahme des gedachten Amendements

in folgenden Worten an: „Von dieser Bestimmung werden die Minister ausgenommen. Um dieselbe auf einen Abgeordneten anzuwenden, soll es der Intervention des Präsidenten des Cortes-Gerichts bedürfen und der Abgeordnete zur Verfügung des gedachten Präsidenten verbleiben." — Dieser Vorschlag gab zu einer langen und sehr lebhaften Verhandlung Anlaß; nach deren Schlusse er, so viel die Minister betrifft, angenommen, in Beziehung auf Abgeordnete aber mit 63 gegen 34 Stimmen verworfen ward.

Die Gräfin von Florida Blanca, welche von Paris zurückkam, wurde kurz vor Gamiel von Merino angehalten. Nachdem er sie gefragt, ob sie auch die Ueberbringerin von Depeschen sey, befahl er einem seiner Adjutanten, die Gräfin zu begleiten und ihr frische Pferde zum Vorspann zu verschaffen.

In Beziehung auf die Vorgänge im Anfange des July hat der Infant D. Carlos alles ihm Schuld Gegebene unbedingt in Abrede gestellt.

Die Cortes haben in der Sitzung vom 7ten zum Präsidenten den Herzog del Parque, zum Vice-Präsidenten den Deputirten Velasco (ein hiesiger Prediger), und zum Secretair den Oberst Grases für den laufenden Monat ernannt.

La Seo, vom 3. November.

Seit der Räumung von Castelfolit haben der Baron von Eroles und Romanillos sich bei Pons anderthalb Tagereisen von hier concentrirt und der Maréchal-de-camp Romagosa hält Oliana mit circa 1500 Mann besetzt. Ueber General Fleires, der vor Vich commandirt, ist man ohne Nachrichten. Mina ist bei Issona.

Heute Morgen hatten wir einen falschen Lärm; die Constitutionellen sollten auf die Seo heranziehen; einige Zaghafte zogen mit ihrer Habe von hier. Endlich erfuhr man, daß die Nachricht, daß bei Balaguer (30 Stunden von hier) geschlagen werde, zu diesem panischen Schrecken Anlaß gegeben hatte.

Die Urgelsche Zeitung von vorgestern enthält ein Circular der Regentschaft vom 12ten August, wornach die Stadträthe ein genaues Verzeichniß der Contributionen in Geld und in natura einliefern sollen, welche die verschiedenen royalistischen Corps in Catalonien beigetrieben; damit den Statt gefundenen Mißbräuchen abgeholfen und die neuen Steuern auf eine gleichförmige Art vertheilt werden könnten.

Am 16ten v. M. wurde in Urgel eine Deputation von allen, unter der Herrschaft der Regentschaft stehenden Kreisen versammelt, aus sechs Mitgliedern der verschiedenen Städte bestehend, die nach Vorweisung ihrer Vollmachten den Eid der Treue gegen die Regentschaft ablegten u. s. w. Sie ernannten den Bischof von Urgel zu ihrem Präsidenten und den Abgeordneten des Kreises von Lerida, D. Man. Sabathés, zum Vice-Präsidenten.

Neapel, vom 21. October.

Durch ein königl. Decret ist der gegenwärtige Generalstab der Armee aufgelöst; dessen neue Bildung und Verfassung soll in Kriegszeiten durch anderweite königliche Decrete verordnet werden.

Ein anderes königl. Decret ernennt die Mitglieder des hohen Militair-Gerichtshofes, und den General-Lieutenant Minutolo zu dessen Präsidenten.

Die Regimenter König und Königin haben sich in den Tagen des Ausbruchs des Vesuvs durch ihre musterhafte Disciplin und durch ihre thätige Hülfe, da wo es nöthig war, und durch ihren Eifer für die Erhaltung der Ordnung besonders ausgezeichnet.

Stockholm, vom 5. November.

Der Argus meldet, daß der Adel in Westgothland, um den beträchtlichen Kosten zu genügen, welche der Aufenthalt seiner Mitglieder auf dem nächsten Reichstage verursachen wird, sich vereiniget habe, um einige derselben kostenfrei zu halten und daß dieses Beispiel von mehreren angrenzenden Lehnen befolgt werden dürfte.

St. Croix, vom 12. September.

Vorige Woche hatten in der Stadt auf St. Thomas Uebelgesinnte an drei verschiedenen Orten eine Menge brennbarer Materialien zusammengeschleppt und angezündet, was aber noch zeitig genug entdeckt wurde. Einige Tage nachher entstand wieder eine Feuersbrunst, die aber ebenfalls schnell unterdrückt ward, ohne daß man den Thätern auf die Spur kommen konnte. Aus allem diesem ist das Gerücht entstanden, St. Thomas sey abgebrannt, welches, wie man hieraus ersieht, ungegründet ist.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 141. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 30. November 1822.

London, vom 15. November.

Der Courier giebt in seinem Blatte vom 12ten folgende merkwürdige Erklärung über die Politik Großbrittanniens im gegenwärtigen Augenblicke: „Die Unruhe, die in der öffentlichen Stimmung herrscht, und welche die Nachrichten vom Continent unterhalten, macht es der ernstlichsten Aufmerksamkeit würdig, in eine Untersuchung über diejenige Richtschnur einzugehen, welche der Politik Großbrittaniens in seiner dermaligen, sowohl innern als äußern Lage die Weisheit vorzeichnet. Wenn wir den Weg anzugeben hätten, den ihm seine Wichtigkeit in dem Gleichgewichte Europa's, seine Lage, als Insel- und Kolonialstaat, und das Andenken an den glorreichen Antheil, den es an dem großen Kampfe der letzten dreißig Jahre für die Aufrechthaltung der Freiheit der Welt nahm, vorschreiben, so würden wir sagen, daß es seine Pflicht ist, sich in keine, von irgend einem andern Gouvernement aufgestellte Combination einzulassen, wenn die National-Interessen dabei nicht unmittelbar auf dem Spiele stehen. Durch die Treue der Traktaten, einer Treue, die niemals verletzt werden darf, gebunden, scheint es uns, daß, so lange die Angelegenheiten anderer Länder sich innerhalb ihrer Grenzen befestigen, eine jede Dazwischenkunft unserer Seits ohne Beweggrund, ja selbst ohne Entschuldigung seyn würde. Allein auf dem Erdkreise genießt Großbrittannien den erhabenen Vorzug, daß, mitten unter den Revolutionen der Jahrhunderte, es dahin gelangt ist, sich die Wohlthat einer freien Verfassung zu sichern, die zu gleicher Zeit die Stärke des Staats und das Glück seiner Bewohner ausmacht. Eben so großen Werth, als es auf diese Güter legt, eben so viel Würde und Freimüthigkeit muß es, hinsichtlich eines jeden Volks, das sie zu erlangen bemüht ist, an den Tag legen. Als England Bonaparte die Spitze bot, wurde es von denjenigen verläumdet, die es den Bundesgenossen der Tyrannen nannten. Es war gegentheils aus Abscheu vor der Tyrannei und um den Erdkreis vom Despotismus zu erretten, daß es auf dem Kampfplatze hervortrat, denn vergleichungsweise hatte es wenig für sich selbst zu befürchten, von der Verderbniß erreicht zu werden. Die nämlichen Grundsätze müssen gegenwärtig England leiten, und zwar in einem um so stärkern Grade, weil es jetzt bei sich weit mehr in Sicherheit ist, als es solches während des schrecklichen Fiebers der französischen Revolution war. Der Vermittler, und, in letzter Instanz, der Schiedsrichter Europa's zu seyn, dies ist zugleich sein natürliches und glorreiches Erbtheil. Was auch in den innern Angelegenheiten der andern Länder sich zutragen möge, so ist Neutralität das System des Unsrigen, wenn anders die von der einen oder der andern Parthei angewandten Mittel nicht von der Beschaffenheit sind, daß sie seine eigene Ruhe und seine reellen Interessen bedrohen. Durch eine unmittelbare Dazwischenkunft würden wir nur unsere politische Existenz, den uns zustehenden Genuß einer vernunftmäßigen Freiheit, die begrenzten Formen unserer Monarchie, unsere freie und gleiche Volksvertretung, mit einem Worte, alle unsere verfassungsmäßigen Institutionen, so nahe sie auch der menschlichen Vollkommenheit seyn mögen, auf das Spiel setzen. Dies würde geschehen, wenn wir von der Höhe, auf die wir gestellt sind, herabstiegen, um uns in fremde Zänkereien zu mischen und, über dies alles, um uns dem zu widersetzen, daß so edle Institutionen sich anderswo befestigen könnten. Allein eine solche Abweichung von dem Charakter Großbeittaniens ist von Seiten des Ministeriums nicht zu befürchten, in dessen Händen, unter diesen wichtigen Conjuncturen, die Leitung seiner Schicksale liegt." (Frankf. Z.)

Nachrichten aus Madrit vom 8ten beweisen, daß sich von den Neuigkeiten, mit welchen das Journal des Débats das Fallen der Fonds zu beschwören suchte und auch wirklich bis auf einen gewissen Grad beschworen hat, durchaus nichts bestätigt habe. Weder hatte sich in der Lage der königlichen Familie, welche nach wie vor ungestört im Publikum erschien, das geringste verändert, noch konnte möglicherweise etwas von einer Zurücknahme einer Vorforderung des Infanten D. Carlos verlauten, da

man gar nicht findet, daß eine solche Vorforderung überall stattgefunden hatte. Ueber eine verkündigte Amnestie findet man kein Wort erwähnt und der Platz-Commandant in Madrit, Hr. Paredes, indem diesem seiner Stelle nach das Fiscal-Amt in dem Gardisten-Prozeß gebührt, war keinesweges als Fiscal abgesetzt oder wie die Pariser Blätter sich ausgedrückt, disgraciirt, sondern es war bloß erkannt worden, daß er sich geirrt, indem er die militairische Gerichtsbehörde für competent gehalten, die Ex-Minister wegen Handlungen, ihre Amtsführung betreffend, vor ihr Forum zu ziehen, da dieselben der Verfassung nach nur allein von den Cortes und zwar nur vor dem Obergerichtshofe angeklagt werden können.

Die Eröffnung des Parlements ist bis zum 2. Januar k. J. prorogirt worden.

Der König ist wieder hergestellt und der Herzog von Cambridge hat sich am 17ten von Sr. Majestät in Brighton verabschiedet. Gestern haben Se. königl. Hoheit mit der Prinzessin Augusta London verlassen, und die Reise nach Hannover angetreten.

Am Sonntag Abend hat Hr. Canning Depeschen erhalten, die er sogleich an Se. Maj. gesandt hat.

Den 17ten d. ist Hr. Bowring hier eingetroffen.

Commodore Mendes, der kürzlich von der Station an der afrikanischen Küste zurückgekehrt ist, hat den Lords der Admiralität Bericht darüber erstattet, welche Mächte noch Sclavenhandel treiben.

Hr. Fellowes hatte bekanntlich seinen Bruder, den Grafen Portsmouth, aus Edinburg entführt, und dessen Gemahlin, die mit ihrem neugebornen Kinde nachreisete, nicht vor sich gelassen. Jetzt macht er die Sache gerichtlich anhängig, und fordert: daß sein Bruder wegen Geistesschwäche zur Verwaltung seines Vermögens für unfähig erklärt werde, das Kind aber für unehelich; denn es gehöre nicht dem Grafen an, sondern dem Liebhaber der Gräfin, Herrn Alders, welche beide dem 58jährigen Grafen schlimm mitgespielt hätten.

Bisher hatten die Engländer in Frankreich das Recht, wöchentlich zweimal durch die Gesandtschaft Briefe nach England zu schicken. Dieser Weg ist ihnen jetzt versperrt, denn nach Berichten aus Paris ist im Hotel des englischen Gesandten durch einen Anschlag angezeigt: daß künftig keine andere Briefe und Päckereien durch die Legation nach England befördert werden sollen, als solche, die an die Behörden gerichtet sind. — Man sagt, diese Verordnung sey auf Ansuchen der französischen Regierung erlassen.

Man schreibt aus Madrit, General-Lieutenant, Fürst Santo Mauro, der am 27sten verhaftet wurde, hätte zum Capitain oder General-Commandanten der ganzen königl. Garde ernannt werden sollen, wenn die Insurrection im July gegen das constitutionelle System geglückt wäre.

Aus Madrit vernimmt man, daß die Unterhandlungen, wegen der neuen Anleihe von 800 Mill., beinahe beendigt waren. Hier wird eine neue Liste zu einer Anleihe für die spanische constitutionelle Regierung formirt, an deren Spitze die Herren Irving und Comp. und Campbell und Comp. stehen.

Seit 2 Monaten haben bewaffnete Insurgenten-Haufen einige Distrikte der irländischen Grafschaft, Kildare des Nachts durchzogen und Jedermann gezwungen, den Eid der Bandmänner zu leisten. Wer sich widersetzte, oder nur ein Wort gegen die Bandmänner sprach, wurde auf unbarmherzige Weise mit Dornen ꝛc. ausgepeitscht.

Die nach Columbien handelnden Kaufleute sind mit der Admiralität, wegen einer regelmäßigen Convoyirung ihrer Schiffe, übereingekommen.

Brüssel, vom 17. November.

Das Journal officiel erklärt sich ermächtigt, „der Nachricht des Courier des Pais bas zu widersprechen, als hätten Se. Majestät den gerichtlichen Gebrauch der Landessprache im hiesigen Kreise noch auf ein Jahr hinauszusetzen, nachgegeben. Schon seit Jahren seyen Einrichtungen getroffen, den Gebrauch dieser Sprache zu erleichtern, wie auch aus der Zusammensetzung des Gerichtshofes erhelle," dessen Beschwerdegrund hauptsächlich der war, daß die französischen Gesetzbücher, die noch in Kraft sind, den Gebrauch unserer Sprache sehr erschweren. — Bei dem so überhand genommenen Gebrauch der französischen Sprache will die neue Verfügung in dieser Hinsicht den Meisten gar nicht zusagen. Mehrere hiesige Ad-

vocaten ziehen nun nach Lüttich und anderen Orten, wo der gerichtliche Gebrauch der französischen beibehalten wird.

Wie man aus Lille meldet, hat sich in allen Wahlcollegien des Nord-Departements sehr große Stimmenmehrheit für die royalistischen Candidaten an den Tag gelegt.

Lissabon, vom 30. October.

Der Congreß hat beschlossen, daß die Namen der sieben brasilischen Abgeordneten, die sich heimlich entfernt haben, da sie nicht einmal mehr Portugiesen wären, nicht mehr beim Anfange der Sitzungen aufgerufen werden sollen.

Der großbrittannische Geschäftsträger führt Beschwerde über den im hiesigen Zollhause obwaltenden Gebrauch, havarirte englische Waaren öffentlich versteigern zu lassen.

Auf amtliche Anzeigen aus Silves, daß der dortige Arzt, Marques Presado de Lacerda, „beständig herumgehe und Vorstellungen verbreite, die völlig umstürzend für das glückliche System, das uns regiert, seyen und „wider die Handlungen des souverainen Congresses und des Ministeriums declamire," hat der König durch den Justizminister befohlen, wider ihn nach den Gesetzen zu verfahren.

Die Staatszeitung enthält Folgendes: „Wir können unseren Lesern versichern, daß der Geschäftsträger des französischen Hofes bei unserer Regierung von der seinigen den Auftrag erhalten hat, unserem Ministerium anzuzeigen, daß Frankreich keine feindliche Absicht wider Spanien und noch weniger wider Portugall habe; daß unsere Befürchtungen in dieser Hinsicht völlig grundlos seyen; und daß endlich die Pyrenäen-Armee keinen andern Zweck habe, als daß Frankreich nicht durch Spanien, bei der Gährung, die in dem letzteren herrsche, beunruhigt werde. — Wir haben auch das Vergnügen, anzuzeigen, daß unser Geschäftsträger zu London von Hrn. Canning im Namen der brittischen Regierung benachrichtigt worden ist, daß das Gerücht einer Invasion der Halbinsel völlig falsch sey, und daß in allen Fällen England seinen alten Freund und Bundesgenossen, Portugall, nie verlassen werde."

Mehrere aus Brasilien kommende Schiffe bringen Briefe mit der Nachricht, daß eine große Anzahl Provinzen der Sache Portugalls ergeben bleiben will und weit entfernt ist, sich der unabhängigen Regierung von Rio-Janeiro zu unterwerfen.

Türkei und Griechenland.

Triest, vom 9. November.

Die Nachricht von Zulassung der griechischen Deputirten Metaxa und Fehelo, und deren Absendung nach der Umgegend von Roveredo bestätigt sich. Unsere Griechen schöpfen daraus neue Hoffnungen. (Nürnb. Zeit.)

Constantinopel, vom 26. October.

Der Oesterr. Internuntius, Hr. v. Ottenfels, hat seine Antritts-Audienz beim Sultan gehabt. Se. Hoh. empfingen denselben auf das huldreichste und unterhielten sich in gleicher Weise mit ihm. Graf Lützow reisete am 19ten nach Wien ab. Die finanzielle Crisis nimmt immer mehr zu.

Semlin, vom 8. November.

Die Posten von Salonichi vom 20., und aus Seres vom 22. Octbr. sind angelangt. Das neulich erwähnte Gerücht, daß Abdallah Pascha von Salonichi verschwunden sey, bestätigt sich nicht. In beiden Städten herrschte Ruhe. Von Seres wurden drei Beys nach Asien geschickt, weil sie sich nicht an das nach Morea bestimmte Corps des Jussuff Pascha anschließen wollten.

Triest, vom 11. November

Ein aus Ancona kommender Schiffer erzählt, es sey dort am 6. Novbr. Nachricht über Corfu eingegangen, daß Napoli di Romania am 20. October an Pietro, Bey der Mainotten, übergeben worden sey.

Marseille, vom 4. November.

Man hat hier Nachricht, daß die türkische Flotte in der ersten Hälfte Octobers in der Nähe von Scio erschienen ist und an der Küste von Kleinasien frische Provisionen eingenommen hat. Man wollte daraus schließen, daß sie noch nicht gesonnen sey, in die Dardanellen zurückzukehren, sondern zu irgend einer neuen Expedition gegen eine Insel des Archipels gebraucht werden solle. Besonders war die Rede von einem Angriff auf die Insel Samos; doch hatte derselbe bis zur Mitte Octobers noch nicht statt gefunden. Manche glauben auch, daß man diese Gerüchte nur in der Absicht verbreitete, das türkische Volk in Spannung zu erhalten und nicht zu große Niedergeschlagenheit zu veranlassen, die wirklich, nach einstim-

migen Berichten der in der Levante sich aufhaltenden Franzosen, fast allgemein an die Stelle des früheren Uebermuths getreten ist. Nur Constantinopel macht eine Ausnahme; man hat dort bis jetzt kein gemäßigteres System in Bezug auf die gerechten Reklamationen der ausländischen Minister angenommen. Diese haben sich größtentheils für ihre Landsleute mit vieler Wärme verwendet und die Abstellung der vielfachen Bedrückungen, worüber sie sich beschweren, verlangt. Die einzige englische Legation ist in ihren Reklamationen glücklich gewesen, so wie denn überhaupt die Engländer zu Constantinopel und im ganzen türkischen Reich, einer vorzüglichen Begünstigung sich erfreuen. Die Schiffahrt in das schwarze Meer und der Verkehr mit den dortigen russischen Häfen ist den Türken ein Dorn im Auge, und sie suchen sie aus allen Kräften zu verhindern.

Aus Italien, vom 12. November.

Der Capitain Ant. Gagriza von der österr. Brigantine, „die Geliebte,“ die am 3. Novbr. nach 19 Reisetagen von Smyrna in Triest einlief, gab an; Es seyen zwei österreichische Fregatten aus dem Hafen von Smyrna nach Hydra und Spezzia ausgelaufen, um über zwei Oesterreichische, mit Getreide beladene Schiffe, die von den Griechen weggenommen worden waren, weil sie in den Hafen von Napoli einlaufen wollten, Rechenschaft zu fordern; daß in Smyrna das Gerücht ging, die Festung Canea auf der Insel Candia sey von den Griechen erobert worden, und die türkische Flotte in Suda, einem Hafen von Candia, eingelaufen. — Andere Nachrichten fügen hinzu, daß die Griechen ein französisches Schiff mit Getreide genommen, und nach Spezzia abgeführt hätten, daß aber eine französische Fregatte es befreit, und den griech. Capitain gezwungen habe, 32,000 Piaster Entschädigung zu bezahlen.

Churschid Pascha hatte am 24. Octbr. sein Hauptquartier noch immer zu Larissa, und die Nachricht von der Räumung dieses Platzes war eine Fabel, was auch schon aus dem Umstande zu ersehen war, daß Larissa der Hauptwaffenplatz und die vornehmste Festung der Türken in Thessalien ist, wo sie also zuverläßig, wenn auch ihre Armee in gänzliche Unordnung gebracht oder zum Rückzuge gezwungen worden wäre, eine hinreichende Besatzung zurückgelassen hätten, da der Platz im Stande ist, sich lange zu vertheidigen. Mit den Nachrichten von dem Rückzuge der Türken nach Macedonien und der völligen Räumung von Thessalien hat es dieselbe Bewandniß, wie mit der Besetzung von Larissa durch die Griechen.

Vermischte Nachrichten.

O'Meara versichert in seinem Werke: Bonaparte habe ihm erzählt, der Herausgeber eines Londoner Blattes habe 1814 für Artikel, die er zu Gunsten der Parthei des Königs von Frankreich geliefert, 3000 Pf. St. erhalten, wie die Quittungen, die er bei seiner Rückkehr unter den Papieren des Grafen Blacas gefunden, bewiesen. Man deutete dies allgemein auf die Times: Hr. Walter, damaliger verantwortlicher Redacteur dieser Zeitung, wandte sich daher an den jetzigen Herzog von Blacas mit der Bitte, zu bescheinigen: ob er je für Vertheidigung Ludwigs XVIII. Geld empfangen? Hierauf antwortet Blacas unter dem 7. Novbr. d. J. und erklärt die ganze Angabe O'Meara's für erlogen: es sey unmöglich, daß unter seinen Papieren Quittungen des Hrn. Walter gefunden worden, indem er diesem nie Geld weder geboten, noch gezahlt habe.

Vor der Revolution hatte Frankreich 139 Bischöfe; die Zahl ist durch das Concordat von 1801 auf 50 vermindert, 1817 auf 92 vermehrt, und jetzt auf 80 beschränkt worden; 11 Bisthümer sind noch unbesetzt.

In Paris sind mehrere Lesezirkel geschlossen worden.

Seit der Gründung der Londoner Bibelgesellschaft ist dieselbe durch Subscriptionen mit 1 Mill. 80,526 Pf. Sterl. unterstützt und dadurch in Stand gesetzt worden, 3 Mill. 563,974 Bibeln austheilen zu können.

In der Nacht vom 13. auf den 14. August war zu Lattakie (in Syrien) und der Umgegend ein schreckliches Erdbeben. Mehrere Häuser stürzten zusammen, die Wohnungen des französischen und österreichischen Consuls wurden sehr beschädigt. Mehrere Dörfer umher sind nicht mehr. Vom Städtchen Gibelette liegen 3 Viertel in Trümmern, 300 Personen fanden ihren Tod dabei.

Unsere am 26sten d. M. vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Breslau, den 27. November 1822.

A. P. Kabath,
Lehrer am K. Kath. Gymn. hieselbst,
Fried. Auguste Kabath
geb. v. Wegierska et Winiawa.

Unsere heute statt gehabte eheliche Verbindung zeigen wir unsern Verwandten und Freunden ergebenst an. Breslau den 26. Novbr. 1822.

Aloisius Winkler, Königl. Rentmeister.
Thecla Winkler geb. Jarzimsky.

Unsere am 26. dieses vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiermit ergebenst an, und empfehlen uns zu geneigtem Wohlwollen.

Samuel Gustav Männling.
Joh. Juliane Männling
geb. Seyler.

Die am 24sten November Morgens 2½ Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen zeigt ganz ergebenst an. Simsdorf bei Zülz 1822.

von Woycieckowsky,
Capitain v. d. Armee.

Verwandten und Freunden zeige hiermit ergebenst an, daß meine Frau, geborne Geier, von einem gesunden Mädchen heute Nachmittag glücklich entbunden worden ist.

Breslau den 27. Novbr. 1822.

Dr. Rupprich t.

Am 23sten d. M. starb an einem Lungenschlage in dem Alter von 60 Jahren, der Königliche Regierungs-Rath Doctor Med. Irmler, nach einem langwierigen Krankenlager. Seine irdische sterbliche Hülle ruhe sanft. Dankbare Liebe segnet ihn.

Leobschütz den 26. Novbr. 1822.

Nanny Irmler geborne Claß,
als Wittwe.
Emil, Oscar als Kinder.

Heute endete ihre leidenvolle Laufbahn unsere theure Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die verwittwete Frau Wirthschafts-Inspector Methner geb. Wather, in dem ehrenvollen Alter von 64 Jahren 8 Monaten. Das Andenken an ihre treue mütterliche Liebe und ihre ungeheuchelte Freundschaft wird uns und allen denen, welchen wir diese Anzeige widmen, stets unvergeßlich seyn.

Hünern den 25. Novbr. 1822.

Die Hinterlassenen.

(Verspätet.)

Sanft entschlief den 16ten hujus unsere geliebte unvergeßliche Schwester, Schwägerin und Tante, die verwittwete Frau Henriette von Schickfus geb. v. Stwolinsky auf Rudelsdorff, in dem ehrenvollen Alter von 69 Jahren 11 Monaten 16 Tagen. Sie war mehr als Schwester gegen uns und unsere Kinder; unaussprechlich groß ist daher für uns Alle ihr Verlust. Von der Theilnahme derer, welche die Vollendete kannten, überzeugt, bitten wir mit Beileids-Bezeugungen uns zu verschonen. Patschkau den 27. Novbr. 1822.

v. Stwolinsky, Capit. v. d. Armee,
Verwittwete Majorin v. Hillenbach
geb. v. Stwolinsky,
als Geschwister.
Julie v. Stwolinsky geb. v. Schellenbeck, als Schwägerin.
Heinrich, Ernst, Moritz, Eduard v. Stwolinsky, als Neffen.

Nach einer Krankheit von 7 Tagen starb den 28sten dieses Nachmittags um 4 Uhr meine treue Lebensgefährtin: Frau Johanna Eleonora Böhm, geborne Senglier, in einem Alter von 53 Jahren und 2 Monaten, an einer Lungen-Entzündung. Glücklich war unsere Ehe von 26 Jahren und 1 Monat, nur — der Verlust aller unserer 3 Kinder betrübte oft unser Leben. Mit tiefstem Schmerz zeige ich diesen Todesfall allen ihren und meinen werthen Verwandten, Freunden und Bekannten, trauernd für mich und meine Pflegeempfohlenen an. Breslau den 30. November 1822.

Johann Ludwig Böhm, Kaufmann.
Rudolph und Dorka Böhm, Kinder meines jüngsten Bruders.

A. 3. XII. 5. R. u. T. △. I.

H. 3. XII. 6. R. □. III.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Wildberg, C. F. L., Hygiastik, oder die Kunst, die Gesundheit der Menschen zu erhalten und zu befördern und die Lebensdauer zu verlängern. 2te verm. Auflage. gr. 8. Berlin, Flittner. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Tetzner, Th., Lesebuch für Bürgerschulen. Nach einer zweckmäßigen Stufenfolge gesammelt und bearbeitet. 8. Magdeburg, Rubach. 12 Sgr.

Sammlung architectonischer äußerer Verzierungen zu bürgerlichen Stadt-Wohngebäuden, Landhäusern u. s. w. Nach dem neuesten Geschmack für Mauermeister und andere Liebhaber der Baukunst. Queer Fol. Berlin, Maurer. Geh. 4 Rthlr. 15 Sgr.

Türk, W. C. C., die sinnlichen Wahrnehmungen, als Grundlage des Unterrichts in der Muttersprache. Ein Handbuch für Mütter und Lehrer. 2te verm. Auflage. Mit 2 Kupfertafeln. gr. 8. Berlin, Maurer. 27 Sgr.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 28. Novbr. 1822.

Weitzen	1 Rthlr. 29 Sgr. 8 D'n. —	1 Rthlr. 26 Sgr. 2 D'n. —	1 Rthlr. 22 Sgr. 8 D'n.
Roggen	1 Rthlr. 29 Sgr. 5 D'n. —	1 Rthlr. 23 Sgr. 10 D'n. —	1 Rthlr. 18 Sgr. 3 D'n.
Gerste	1 Rthlr. 7 Sgr. 8 D'n. —	= Rthlr. = Sgr. = D'n. —	= Rthlr. = Sgr. = D'n.
Hafer	1 Rthlr. 6 Sgr. 5 D'n. —	1 Rthlr. 4 Sgr. 10 D'n. —	1 Rthlr. 2 Sgr. 3 D'n.

Angekommene Fremde.

In den drei Bergen: Hr. Baron v. Rothkirch, von Pantenau; Hr. Konrad, Inspektor von Stephansdorf; Hr. Baron v. Röll, Landrath von Trebnitz; Hr. Albrecht, Oberamtmann, von Heydersdorf. — In der goldnen Gans: Hr. Graf zu Solms, von Guhlau; Hr. Braune, Generalpächter, von Nimkau; Hr. Graf v. Zedlitz, von Rosenthal; Hr. Baron v. Zedlitz, von Kapsdorf; Hr. Baron v. Hohnstedt, Major, von Neumarkt; Hr. v. Scheliha, von Schwierse; Herr Braune, Oberamtmann, von Nimkau; Hr. Hänsel, Ober-Grenz-Controlleur, von Landeck. — Im goldnen Baum: Hr. Cirves, Justiz-Commissarius, Hr. Gerlach, Justiz-Commissarius, Hr. Frenzel, Kaufmann, sämmtlich von Neisse; Hr. Klemann, Kaufmann, von Striegau; Herr Iluch, Prediger, von Volkmaritz. — Im goldnen Zepter: Hr. Meier, Accise-Controlleur, von Namslau; Hr. Pratsch, Oberamtmann, von Strehlen; Hr. Kiesewetter, Oeconom, von Namslau. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Collenbusch, Kaufmann, von Leipzig; Hr. Schmidt, Stadtrichter, von Winzig; Hr. Herrmann, Kaufmann, von Leipzig. — Im Hotel de Pologne: Hr. Winter, Bürgermeister, von Ohlau; Hr. Hoffmann, Oberamtmann, von Zauche. — In Privat-Logis: Hr. Freier Standesherr Baron v. Teichmann, von Freyhahn, No. 1190. Hr. v. Görtz, von Stubendorf, No. 1087. Hr. v. Winanko u. Werthenstein, Major, von Wohlau, Sand No. 1.

(Landes-Verweisung.) Der nachstehend signalisirte jüdische Handelsmann Ephraim Kempe auch Wallinski genannt, aus Jablona im Königreiche Pohlen ist heute über die Grenze gewiesen und ihm die Rückkehr in die Königl. Preuß. Staaten bei zweijähriger Festungsstrafe untersagt worden. Im Uebertretungsfalle ersuchen wir denselben zu verhaften und der nächstgelegenen Behörde behufs der Ablieferung an uns zu überweisen. Brieg den 21ten November 1822. Königl. Landes-Inquisitoriat.

(Signalement.) Alter, 45 Jahr; Größe, 5 Fuß 1 Zoll; Haare, schwarz grau; Stirn bedeckt; Augenbraunen, grau; Augen, braun; Nase, proportionirt; Mund, groß; Bart, grau; Zähne, gesund; Kinn, rund; Gesichtsbildung, schlau; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, schwächlich; Sprache, polnisch und deutsch. — Bei seiner Abführung bekleidet mit einem grün olivenfarbenen tuchnen Oberrocke, buntem Halstuche, bunt zeugner Weste, blautuchenen Mütze mit rothem Besatz, leinwandenen Hosen, weiß wollenen Strümpfen und Schuhe.

(Steckbrief.) Der seit dem 20ten dieses Monats wegen Diebstahl hier in Untersuchung und gefänglicher Haft gewesene Maurergeselle (auch Viehtreiber) Benjamin Raupach aus Schiefer bei Lähn gebürtig, ist in der Nacht vom 25ten zum 26ten November a. c. aus der Custodie zu Städtel Leubus entwichen. Von Seiten des unterzeichneten Gerichts werden daher alle Wohllöblichen Civil- und Militair-Behörden dienstergebenst ersucht, auf den rc. Raupach genau invigiliren, ihn im Betretungsfalle arretiren, und unter sicherer Begleitung anhero transportiren zu lassen. Leubus den 26ten November 1822.

Königliches Gericht der ehemal. Leubusser Stifts-Güter.

(Signalement.) 1) Familiennamen Raupach; 2) Vornamen, Benjamin; 3) Geburtsort, Schiefer bei Lähn; 4) Aufenthaltsort, ebendaselbst, zum Theil und besonders den verflossenen Sommer aber Viehtreiber bei dem Viehhändler Meier aus Dresden; 5) Religion, evangelisch; 6) Alter, 28 Jahr; 7) Größe, 5 Fuß 3½ Zoll; 8) Haare, gelblich, kurz verschnitten; 9) Stirn, breit; 10) Augenbraunen, braungelb; 11) Augen, blau; 12) Nase, kurz, unten etwas breit; 13) Mund, etwas groß; 14) Bart, braungelb, ziemlich stark wie der Backenbart; 15) Zähne, vollständig, gut und weiß; 16) Kinn, rund; 17) Gesichtsbildung, voll, ohne Pockennarben; 18) Gesichtsfarbe, braunroth; 19) Gestalt, stark und untersetzt; 20) Sprache, deutsch, mit Gebirgs-Dialekt; 21) besondere Kennzeichen, keine. — Kleidung: bestand aus einer blau tuchenen Mütze mit rothem Streifen, ledernem Schild und einem Sturmrieme versehen, gutem lichte grau tuchenen Mantel mit überzogenen Knöpfen, oberhalb mit grober Leinwand gefüttert, schwarzgrautuchenen kurzen Jacke mit runden gelben Metallknöpfen, grün tuchenen langen Beinkleidern, einem roth baumwollenen Halstuche, leinenem Hemde, langen fahlledernen Stiefeln, und hat noch ein roth kattunes Tüchel bei sich. Der rc. Raupach kann nicht schreiben.

(Danksagung.) Es sind uns am festlichen Tage den 17ten November von unbekannter Hand 10 Rthlr. Cour. zugeschickt worden, um sie unter die Armen unsers Bezirks zu vertheilen. Dies ist geschehen, und wie die Armen die wohlwollende Geberin dankbar segneten, so bringen auch wir unsern herzlichen Dank dafür.

Die Armen-Commission des drey Berge-Bezirks.

(Bekanntmachung wegen Veräußerung oder Verpachtung des Domainen-Amtes Preichau.) Das mit Johanni 1823 pachtlos werdende Domainenguth Preichau im Steinauschen Kreise soll zum Verkauf gestellt, und wenn kein annehmliches Gebot geschieht, mit den seither dazu gehörigen Realitäten, als Zeit-Pacht-Amt zur ferneren Verpachtung ausgeboten werden. Das Gut Preichau liegt von Steinau 1/2 Meile, von Breslau 9 Meilen, von Liegnitz 4 und von Großglogau 4 Meilen entfernt, nahe an der Oder, ohne jedoch deren Ueberschwemmung ausgesetzt zu seyn und gehören zu selbigem nachstehende Realitäten: 1) Das Vorwerk Preichau nebst dem kleinen Vorwerk Schleswitz, 2) eine Windmühle nebst dem Müllerhause bei Preichau, 3) eine Wassermühle beim Dorfe Queissen, 4) die Brauerey und Brennerey zu Preichau und 5) die Aecker, Wiesen, Grundstücke, Teiche rc. welche der zur Information vorzulegende Anschlag nachweist, bestehend in 6 Morgen 102 □ Ruthen Hof- und Bau-Stellen, 7 Morgen 98 □Rth. Gärten, 829 Morgen 36 □ Rth. Ackerland, 211 Morgen 133 □ Ruth. Wiesen, 31 Morgen 11 □ Ruth. Gräserey, 71 Morgen 138 □ Ruthen Hutung, 102 Morgen 102 □ Ruth. Teiche, 39 Morgen 124 □ Ruthen Unland, überhaupt 1300 Morgen 24 □ Ruthen. Der Bietungs-Termin zu dieser Veräußerung und resp. Zeitverpachtung ist auf den 10ten März künftigen Jahres im hiesigen Regierungsgebäude vor dem Herrn Geheimen Regierungs-Rath von Kraker anberaumt worden, bei welchem sich die Erscheinenden vor der Zulassung zum Bieten, über ihre Vermögens-Umstände, und insofern sie auf die Pachtung eingehen wollen, zugleich über ihre ökonomischen Kenntnisse und sonstigen Verhältnisse genügend auszuweisen haben. Die speciellen Anschläge, so wie die zum Grunde zu legenden Veräußerungs- und Verpachtuugs-Bedingungen werden 14 Tage vor dem Licitations-Termin zur

Einsicht der Bewerber hier in unserer Domainen-Registratur, so wie die Bedingungen und der General-Ertrag auch beim Amte Preichau ausgelegt werden. Von den zum Ausgebot gelangenden Realitäten sich örtlich zu unterrichten, ist Jedem verstattet, und dem gegenwärtigen Amts-Pächter Wolfsdorf zur Pflicht gemacht, die sich einfindenden Bewerber mit der Localität derselben und den sonstigen Verhältnissen gehörig bekannt zu machen. Breslau den 21ten November 1822. Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

(Edictal-Citation.) Auf den Antrag der Königl. Lazareth-Commission zu Frankenstein werden von Seiten des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien alle und jede besonders aber alle unbekannte Gläubiger, welche an die bisher vereinigt gewesene Lazareth-Kasse des 2ten Bataillons 23ten Infanterie-Regiments und der 3ten reitenden Compagnie der 6ten Artillerie-Brigade aus dem Zeitraum vom 1ten Januar a. c. bis inclusive 26ten August d. J. aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Ober-Landes-Gerichts-Assessor Behrends auf den 8ten Februar 1823 Vormittags um 11 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen, bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien, die Justiz-Commissions-Räthe Kletke und Münzer und der Justiz-Rath Bahr in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nichterscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer Ansprüche an die gedachte Casse werden verlustig erklärt werden. Breslau den 13ten September 1822.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien. Falkenhausen.

(Edictal-Citation.) Von dem Königl. Ober-Landes-Gericht von Westpreußen wird der Eustachius Franciscus Paula v. Woyna Osnialowski — welcher am 27ten März 1786 zu Unislaw im Culmschen Kreise geboren, demnächst nach den eingegangenen Nachrichten — als Lieutenant in dem ehemaligen Infanterie-Regiment v. Natzmer zu Graudenz gestanden haben und im Jahre 1806 in Kaiserlich Oesterreichische Dienste gegangen seyn soll und der seit länger als 10 Jahren von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben — nachdem von seinen Geschwistern, namentlich dem Adalbert Joseph v. Woyna Osnialowski zu Przewodda in der Woywodschaft Sendomir, und der Antonia v. Woyna Oznialowska verehlichten von Jawormoka von eben daselbst, auf dessen Todeserklärung angetragen worden ist, so wie dessen etwanige unbekannte Erben und Erbnehmer hierdurch vorgeladen, sich vor oder in dem auf den 14ten May 1823 vor dem Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Seydel hier auf dem Ober-Landes-Gericht anstehenden Termin entweder schriftlich oder persönlich zu melden, und daselbst weitere Anweisung im Fall diese Meldung aber in der gesetzten Frist nicht erfolgen sollte, alsdann zu erwarten, daß sowohl der Eustachius Franziskus Paula v. Woyna Osnialowski, als dessen etwanige unbekannte Erben und Erbnehmer resp. für todt erklärt, und mit ihren Erbansprüchen präcludirt, und dessen hier befindliches Vermögen seinen obengenannten Geschwistern zugesprochen und verabfolgt werden wird. Marienwerder den 18ten Juny 1822. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Westpreußen.

(Avertissement.) Bei der hiesigen Fürstenthums-Landschaft sind in dem bevorstehenden diesjährigen Weihnachts-Termin zur Einzahlung der landschaftlichen Pfandbriefs-Zinsen die Tage vom 18ten bis 23ten December exclusive Sonntags; und zu deren Auszahlung der 28te, 30te und 31te December dieses und 2te, 3te und 4te Januar künftigen Jahres bestimmt. Die einzuzahlenden Gelder werden nur in kassenmäßig gepackten, und versiegelten Beuteln von runden Summen angenommen; und in Betreff der anzufertigenden Pfandbriefs-Verzeichnisse, wird auf das Avertissement vom 8ten May d. J. verwiesen, auf dessen Befolgung bei der Menge der Geschäfte um so genauer gehalten werden muß. Breslau den 19ten November 1822. Breslau Briegsche Fürstenthums-Landschafts-Direction.

v. Debschitz.

Beilage zu No. 141. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 30. November 1822.

(Edictal=Citation.) Der Justiz=Commissarius Mücke als Curator der abwesenden Geschwister Wiesner namentlich Christian Gottlieb und Johanna Elisabeth Kinder des Geisler Fleischer Johann Gottlieb Wiesner hat auf deren öffentliche Vorladung Behufs ihrer Todes=Erklärung angetragen und es ist diesem Gesuche statt zu geben gewesen. Wir citiren daher die gedachten rc. Wiesnerschen Geschwister oder die von ihnen etwa zurückgelassenen Erben und Erbnehmer hierdurch edictaliter sich noch vor oder in dem vor dem Herrn Justizrath Rhode auf den 11ten Juni 1823 Vormittags 10 Uhr angesetzten Termine in unserm Geschäfts=Locale entweder in Person oder durch zuläßige Bevollmächtigte oder wenigstens schriftlich zu melden und von ihrem Leben und Aufenthalt überzeugende Nachricht zu geben. Bei ihrem Ausbleiben aber werden die Geschwister Wiesner für todt erklärt und wird ihr im Waisenamtlichen Depositorio befindliches Vermögen denen sich meldenden und sich gehörig legitimirenden Erben und Erbnehmern, bei deren Ermangelung hingegen der hiesigen städtischen Kämmerey als ein bonum vacans zugesprochen werden. Breslau den 27ten July 1822.

Das Königl. Stadt=Gericht.

(Edictal=Citation.) In unserm Depositorio befinden sich mehrere Nachlaß=Massen hieselbst verstorbener Personen, deren Erben unbekannt sind. Wir haben daher, um unser Depositorium davon zu befreien, die öffentliche Vorladung dieser unbekannten Erben beschlossen, und laden daher die unbekannten Erben und Erbnehmer

1) der hieselbst mit Hinterlassung eines Vermögens von ungefähr 18 Rthlrn. in der Minderjährigkeit am 1sten October 1817 gestorbenen, von hier gebürtigen Pauline Bertha Teubner; 2) der hier mit Hinterlassung eines Vermögens von ungefähr 11 Rthlrn. am 31. October 1819 gestorbenen, zu Trachenberg gebornen Maria Wagnern; 3) des hier im Jahr 1794 mit Hinterlassung eines Vermögens von ungefähr 50 Rthlrn. verstorbenen Schnallen=Fabrikanten Bosisa; 4) des den 17ten October 1809 gestorbenen hiesigen Kaufmanns Benjamin Gottlieb Müller, dessen bekannter Nachlaß in einer über 130 Rthlr. sprechenden Amortisations=Obligation besteht; 5) der im Lazareth zu Aachen am 14. Septbr. 1815 mit Hinterlassung eines Vermögens von ungefähr 7 Rthlrn. gestorbenen Ehefrau des hiesigen Mousquetier im 6ten Infanterie=Regimente, Johanna verehelichte Gottwald; 6) der am 21. May 1820 hieselbst gestorbenen Caroline verwittweten Agent Gerbich, gebornen Scholz, deren Nachlaß ungefähr in 30 Rthlrn. besteht; 7) des am 19ten März 1803 hier verstorbenen Schmidt Johann Gottfried Lübeck, dessen Nachlaß in etwa 16 Rthlrn. besteht; 8) der hier mit Hinterlassung eines in ungefähr 100 Rthlrn. bestehenden Vermögens am 16ten März 1819 gestorbenen Rachel verwittweten Kauders, gebornen Pick; 9) des im Jahr 1782 hier gestorbenen Steingut=Fabrikanten Johann Fickenscheer, dessen Nachlaß in 7 Rthlr. 22 Gr. 7⅔ Pf. Courant besteht; 10) der im Monat Juny 1799 gestorbenen Johanna Elisabeth Schmidt, einer außer der Ehe gebornen Tochter der Maria Elisabeth Schmidt, deren Nachlaß in mehr als 200 Rthlrn. besteht; 11) der im Monat July 1801 hieselbst gestorbenen Johanna Elisabeth geschiedenen Frankin, deren Verlassenschaft mehr als 35 Rthlr. beträgt; 12) des im Jahre 1793 gestorbenen Rath Thinkelschen Bedienten Gottfried Siegismund Krätzer, dessen Nachlaß in ungefähr 54 Rthlrn. besteht; 13) des schon vor dem Jahre 1750 verstorbenen Israel Trachenberg, dessen Verlassenschafts=Masse über 50 Rthlr. beträgt; 14) der zu Anfange des Jahres 1804 hieselbst verstorbenen Anna Maria Barbara verwittweten Hamer, gebornen Lechner, deren im Depositorio befindlicher Nachlaß über 25 Rthlr. beträgt,

hierdurch vor, in dem auf den 14ten Januar 1823 Vormittags um 10 Uhr vor unserem Deputirten, dem Herrn Justiz=Rath Rode II. angesetzten Termine in unserm Ge-

schäfts-Zimmer einzufinden und ihre Ansprüche an diese Massen anzumelden und darzuthun. Sollte sich von Seiten der aufgerufenen Erben und etwanigen Erbes-Erben der genannten Erblasser bis zum Termine oder in demselben niemand melden, so werden die aufgebotenen Verlassenschafts-Massen der hiesigen Kämmerey als ein herrenloses Gut übereignet werden. Breslau den 19ten Februar 1822. Das Königliche Stadt-Gericht.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Stadt-Waisen-Amts wird in Gemäßheit des §. 137. bis 142. Titel 17. Pars 1. des Allg. Landrechts den etwa noch unbekannten Gläubigern des hierselbst verstorbenen Bürgers und Handelsmannes Elias Israel Goldschmidt die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft des letztern unter den Erben hierdurch öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwanigen Forderungen an der Goldschmidtschen Verlassenschaft in Zeiten und zwar längstens innerhalb drei Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist und erfolgter Theilung sich die etwanigen Erbschaftsgläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbantheils halten können. Gegeben Breslau am 14ten Novbr. 1822. Das Königl. Stadt-Waisenamt.

(Bekanntmachung.) Das zwischen dem Hause des Zimmermeisters Bandel am Ketzerberge und der ehemaligen Bau-Inspektor-Amtswohnung in der Neustadt belegene, größtentheils zum vormaligen Vestungs-Gebiet gehörig gewesene Grundstück von 1 Morgen 65 Quadrut-Ruth. Flächen-Inhalt soll in 2 Abtheilungen durch öffentliche Licitation verkauft werden. Hierzu steht auf den 30ten December dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, ein Termin an, in welchem sich Kauflustige vor unserm Kommissarius, Stadtrath Blumenthal, auf dem rathhäuslichen Fürstensaal einzufinden haben. Die Verkaufsbedingungen können täglich bei dem Rathhaus-Inspector eingesehen, auch kann das Grundstück vor dem Termin in Augenschein genommen werden, wozu Kauflustige sich bei dem Stadt-Bau-Inspector Bernhard melden wollen. Breslau den 21ten November 1822.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete: Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Bekanntmachung.) Das an der großen Wasserkunst, der Vordermühle gegenüber belegene alte Wachthaus soll, Behufs Erweiterung der dortigen Straße, zum Abbrechen öffentlich verkauft werden. Wir haben hierzu auf den 2ten December dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr einen Bietungs-Termin angesetzt, in welchem sich Kauflustige vor unserm Kommissarius, Herrn Stadtrath Blumenthal, auf dem rathhäuslichen Fürstensaal einzufinden haben. Die Verkaufsbedingungen sind täglich bei dem Rathhaus-Inspektor einzusehen.

Breslau den 14ten November 1822.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Bekanntmachung wegen Anlage einer Mehlmühle.) Der Müllergesell Franz Klar aus Altlomnitz beabsichtiget auf den Grund und Boden der Bauern Anton Brosig und Franz Neugebauer zu Mittel-Steine mit deren Einwilligung eine oberschlächtige Mehlmühle mit einem Mahl- und einem Spitzgange am sogenannten Rathenwasser zu erbauen und hat deshalb um Bewirkung der hohen Landespolizeilichen Conceßion gebeten. In Folge hohen Edicts vom 28ten October 1810 wird nun dies Vorhaben des rc. Klar dem Publico öffentlich bekannt gemacht, an diejenigen aber, welche ein gegründetes Widerspruchs-Recht dagegen zu haben vermeinen, zugleich die Aufforderung erlassen, solches binnen acht Wochen präclusivischer Frist vom Tage dieser Bekanntmachung an, hier anzuzeigen, widrigenfalls sie damit nicht weiter gehört, sondern auf Ertheilung der nachgesuchten Conceßion für den rc. Klar angetragen werden würde. Glatz den 12ten November 1822. Königl. Landräthliches Amt.

Graf Pilati.

(Bekanntmachung.) Das unterzeichnete Landräthl. Amt macht hierdurch zu Jedermanns Wissenschaft bekannt, daß der Müllermeister Preslich zu Taschenberg hiesigen Kreises beabsichtiget, 2 Mahlgänge seiner ihm eigenthümlich gehörigen dreigängigen unterschlächtigen Wassermühle in der Art einrichten zu lassen, daß 1) der vordere oder erste Mahlgang zum

Spitzen eingerichtet, und 2) der untere oder letzte Mahlgang außer Beibehaltung seines Mahl-Gewerks, noch mit einem Betriebe zum Brettschneiden versehen werde, und zwar so, daß wenn die letzte neu anzubringende Verbindung in Thätigkeit gesetzt ist, das Mahlen unterbrochen werden muß. Sollte Jemand gegen diese Einrichtung einen Widerspruch zu haben vermeynen, so ist Letzterer nach Vorschrift des Allerhöchsten Edicts vom 28. October 1810 §. §. 6. und 7. binnen 8 Wochen bei unterzeichnetem Amte, vom Tage dieser Bekanntmachung angerechnet, zu machen, indem nach abgelaufener Frist auf etwanige Widersprüche nicht weiter geachtet, sondern jeder damit präcludirt, und ihm ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden muß, hingegen die Concession zur beabsichtigten Einrichtung bei der hohen Behörde nachgesucht werden wird. Brieg den 23. November 1822.

Königl. Preuß. Landräthl. Amt Brieger Kreises. Reinhart.

(Auction.) Vermöge höhern Auftrages werden auf den künftigen Montag als den 2ten December c. und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, im Locale des unterzeichneten Montirungs-Depots (im ehemaligen Dominicaner-Kloster) verschiedene zum Königlichen Dienst nicht mehr anwendbare und theils alte Militair-Bekleidungs-Effecten im Wege der Auction veräußert: wozu etwannige Kauflustige hiermit eingeladen werden. Breslau den 25ten Novbr. 1822. Königl. Montirungs-Depot.

(Proclama.) Bei dem über das Vermögen des Handelsmannes Meyer Lohnstein hieselbst den 31ten October a. c. eröffnete Concurs-Verfahren, werden hiermit alle, nicht bekannten Gläubiger desselben aufgefordert, sich in Termino den 4ten Februar, Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Land- und Stadt-Gerichtshause, vor dem Herrn Assessor Berger, entweder persönlich oder durch einen mit Vollmacht versehenen Mandatarium, wozu ihnen hier Orts der Königl. Justiz-Commissarius Herr Langenmayr vorgeschlagen wird, zu erscheinen um 1) ihre Ansprüche anzumelden und zu begründen und 2) sich über die Verstattung des Gemeinschuldners zu der Rechtswohlthat der Güter-Abtretung zu erklären. Die nicht erscheinenden Gläubiger haben aber zu erwarten, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse abgewiesen und auch ihrer Ansprüche an die befriedigten Gläubiger, für verlustig erklärt, auch dafür wird angenommen werden, daß sie gegen die vom Gemeinschuldner nachgesuchte Güter-Abtretung nichts zu erinnern finden. Schweidnitz den 22ten November 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Da in dem unterm 21sten August c. a. angestandenen peremtorischen Termine zu dem öffentlichen Verkaufe der ehemaligen Anftischen Wirthschaft — welche in einem sub No. 205. des Hypotheken-Buches bezeichneten Hause, einer Scheuer, 23 Morgen 102 □Ruth. Aecker, 18 Morgen 169 □Rth. Wiesen und 11 Morgen 167 □Ruth. Waldung besteht — kein annehmliches Gebot abgegeben worden; so ist auf den Antrag der Realgläubiger noch ein Bietungs-Termin auf den 18ten December dieses Jahres anberaumt worden und werden Kauflustige Besitz- und Zahlungsfähige hiermit eingeladen, in diesem einzigen und peremtorischen Termine zu erscheinen. Der Meist- oder Bestbietende hat nach Einwilligung der Real-Gläubiger den Zuschlag zu gewärtigen und wird auf nachherige Gebote weiter keine Rücksicht genommen werden. Reinerz den 30ten October 1822.

Das Königliche Preuß. Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Nachbenannte Personen 1) der ehemals im 3ten Bataillon der Königl. Preuß. Fußgarde gestandene Christian Hoffmann aus Waltersdorf Schönauer Kreises, welcher aus der französischen Campagne in den Jahren 1793 und 1794 nicht zurückgekehrt ist, 2) der seit 28 Jahren verschollene Häusler Gottfried Klein aus Janowitz, Schönauer Kreises, 3) der im Jahre 1813 im 4ten schlesischen Landweyr-Infanterie-Regiment ausmarschirte und nicht zurückgekehrte Landwehrmann Christian Gottlieb Benjamin Keil aus Waltersdorf Schönauer Kreises, über deren Leben und jetzigen Aufenthalt keine Nachrichten haben erhalten werden können, werden hierdurch auf Antrag ihrer Verwandten vorgeladen, sich binnen neun Monaten und spätestens auf den 4ten September 1823 anberaumten Termine entweder schriftlich oder persönlich in dem hiesig n Amthause vor dem Gerichtsamt zu melden und

darauf das Weitere zu gewärtigen, widrigenfalls sie werden für todt erklärt und ihr nachgelassenes Vermögen ihren sich meldenden Verwandten wird ausgeantwortet werden. Zugleich werden die unbekannten Erben derselben zur Wahrnehmung ihrer Ansprüche zu dem Termin vorgeladen. Janowitz den 13ten November 1822.

Das Reichsgräflich Stollbergsche Gerichts-Amt.

(Avertissement.) Das zu Schlause Münsterbergschen Kreises sub No. 11. gelegene Bauergut des Josef Schmidt, welches aus einer Hufe und drei Ruthen Acker bestehend, gerichtlich auf 4587 Rthlr. 1 Sgr. 8 Pf. detaxirt ist, soll im Wege der Execution nothwendig subhastirt werden, und es sind die diesfälligen Licitations-Termine auf den 30. September und 29. November c. peremtoriae aber den 5. Februar 1823. anberaumt. Indem wir dieses hiermit öffentlich bekannt machen, fordern Wir alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige auf: an jenen Tagen, und vorzüglich in dem zuletzt genannten, Vormittags 9 Uhr, in unserer Standesherrl. Gerichtskanzley hieselbst persönlich zu erscheinen, ihre Gebothe unter den ihnen vorzulegenden Verkaufsbedingungen abzugeben, und sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, demnächst aber den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden zu gewärtigen. Frankenstein, den 13. Juli 1822.

Das Gerichtsamt der Standesherrschaft Münsterberg, Frankenstein und der Güter Schlause, Olbersdorf.

(Edictal-Citation.) Die bereits seit 40 Jahren abwesenden beiden Brüder Johann und Valentin Oculus von denen der erstere als Schneider- der letztere aber als Gerbergesell nach Cracau gewandert, keiner seit letzteren Ort aber Kunde über seinen ferneren Aufenthalt gegeben, werden auf den Antrag ihres Bruders des Freistellenbesitzers Wenzel Oculus zu Repten hierdurch nebst ihren unbekannten etwanigen Erben und Erbnehmern öffentlich mit der Aufgabe vorgeladen, binnen längstens neun Monaten, spätestens aber in Termino den 15ten May 1823 v. M. sich bei dem unterzeichneten Gerichts-Amte hierorts persönlich oder schriftlich zu melden und die weitere Anweisung wegen der nach ihrem Vater George Oculus hinterbliebenen zu Repten belegenen Freistelle zu erwarten, widrigenfalls auf die Todeserklärung und was dem anhängig erkannt werden wird. Tarnowitz in Oberschlesien den 2ten July 1822.

Das Gerichts-Amt Repten.

(Edictal-Citation.) Kreibau, Haynauischen Kreises den 18ten Novbr. 1822. Das Gerichts-Amt hieselbst ladet 1) den seit dem Jahre 1806 verschollenen Füsilier vom vormaligen Bataillon von Pellet, Namens Johann Gottlob Ehrlich zu Kreibau, welcher in der Schlacht bei Jena vermißt worden, und seit den letzten 10 Jahren von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben, und 2) den gleichfalls seit dem Jahr 1806 verschollnen Mousquetier in dem aufgelöseten Infanterie-Regiment von Schimonsky, Namens Johann Gottlieb Rothkirch ebenfalls aus Kreibau, welcher angeblich in holländischen Diensten gestanden haben soll, und von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht ertheilt, mit ihren ehelichen Leibes-Erben hiermit dergestalt öffentlich vor, daß sie in dem dazu anberaumten Termine den 1ten März d. J. 1823, entweder in Person oder per Mandatarium im herrschaftlichen Wohnhause hieselbst sich melden, von ihrem langen Außenbleiben Rechenschaft geben und ihr bisher administrirtes Vermögen erheben sollen, wogegen sie im ferneren Ausbleibungsfalle zu befürchten haben, daß sie für todt erklärt werden würden, und daß ihr Vermögen ihren nächsten sich schon legitimirten Anverwandten werde ausgeantwortet werden.

Das hiesige Gerichts-Amt. Matiller.

(Edictal-Citation.) Gröditzberg Goldbergschen Kreises in Niederschlesien den 20ten November 1822. Das hiesige Gerichts-Amt ladet ad instantiam ihrer Abwesenheits-Curatorum und der nächsten Anverwandten 1) den Schmiedegesellen Johann Christoph Pfohl aus Georgenthal, welcher vor länger als 30 Jahren auf die Wanderschaft gegangen und seit dem niemals wieder zurückgekehrt ist, noch von seinem Leben und Aufenthalte die geringste Nachricht ertheilt hat, und 2) den seit beinahe 30 Jahren verschollenen Schullehrer George Heinrich Leukert aus Wilhelmsdorf, welcher aus dem Breslauer Schullehrer-Seminario nach Czenstochow im Großherzogthum Posen als Schullehrer gegangen, von dort aber nach einem kurzen

Aufenthalte von etwa Jahr und Tag, in der Absicht nach Schlesien zurückzukehren, sich wieder entfernt und seitdem von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht ertheilt hat, mit ihren etwanigen Leibes-Erben hiermit dergestalt vor, daß sie in dem einzigen mithin peremtorischen Termine den 17ten September 1823 entweder in Person, oder per Mandatarium in hiesiger Amts-Canzley Vormittags 10 Uhr erscheinen, von ihrem langen Ausbleiben Rechenschaft geben, und die Erhebung des, für sie bisher administrirten Vermögens gewärtigen sollen, wogegen sie im Fall ihrer Nichterscheinung zu befürchten haben, daß sie durch Urtel und Recht in contumaciam für todt erklärt, ihre nächste Anverwandten aber nach geschehener näheren Legitimation nach gesetzlichen Vorschriften zum Empfange ihres Vermögens gelassen werden würden. Das Gerichts-Amts hiesiger Herrschaft. Matiller.

(Bekanntmachung.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Hypothekenbücher der zu Ottmuth im Groß-Strehlitzer Kreise belegen, gehörigen Dörfer, als Ottmuth selbst, Kadlubietz, Malnie, und Collonie Oderwanz, auf den Grund der darüber in der gerichtlichen Registratur vorhandenen, und der von den Besitzern der Grundstücke einzuziehenden Nachrichten, regulirt werden sollen; und daher ein jeder, welcher dabei ein Interesse zu haben vermeint, und seiner Forderung die mit der Ingressation verbundenen Vorzugs-Rechte zu verschaffen gedenkt, sich binnen drei Monaten bis zum 27. Februar 1823. bei dem Gerichte in der Kanzelei des unterzeichneten Justitiarii zu Krappitz zu melden, und seine etwanigen Ansprüche näher einzugeben habe. Krappitz den 10. October 1822.

Das Gerichts-Amt Ottmuth.

(Bekanntmachung.) Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß die dem Müller Schmal gehörige sub No. 6. zu Goy bei Ujest belegene Wasser-Mühle nebst Zubehör, zu deren öffentlichen und nothwendigen Verkauf der peremtorische Termin auf den 28ten December d. J. in der Gerichts-Kanzelei zu Ujest angesetzt worden, mit Zustimmung der Real-Gläubiger bereits aus freier Hand verkauft worden ist, und mithin der gedachte auf den 28ten December c. a. anstehende Termin nicht abgehalten werden wird. Krappitz den 5. Octbr. 1822.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Ujest.

(Bekanntmachung.) Der auf den 17ten Decbr. a. c. angesetzte öffentliche Verkaufs-Termin der Joseph Paschwitzschen Kretscham- und Branntwein-Brennerey-Nahrung zu Roßwitz Nimptschen Kreises wird auf Antrag des, die Subhastation extrahirten Real-Gläubigers aufgehoben, indem Letzterer vom Schuldner auf andere Weise an Capital und Zinsen befriedigt worden, so daß der Verkauf dieser Nahrung dermalen nicht vor sich geht, welches den etwanigen Kauflustigen hierdurch zu ihrer Nachachtung bekannt gemacht wird. Strehlen den 22ten November 1822.

Das Gräfl. von Stofchsche Manzer Roßwitzer Justiz-Amt. Profe.

(Strauchholz-Verkauf in Oswitz.) Nächsten Montag und Dienstag als den 2ten und 3ten December wird in Oswitz eine Parthie gutes starkes zwölfjähriges Strauchholz meist Eichen auf dem Stock verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.

(Häuser-Verkauf.) Veränderungshalber sind in der Stadt verschiedene Kretschmer- auch andere gut gelegene Häuser zu verkaufen, wie auch Gartenplätze in den Vorstädten zu haben sind; ferner können 900 Rthlr. zur sichern Hypotheke zu vergeben nachgewiesen werden; beim Agent August Stock im Saukopf, Schuhbrücke.

(Zucht-Stier zu verkaufen.) Im Bruch bei Neumarkt ist ein noch nicht 3 Jahr alter weiß und braun gefleckter Zucht-Stier, (Schweizer-Race) zu verkaufen und ist das Weitere bei dem Hrn. Körner in der Friedrich Wilhelms-Straße vor Breslau gefälligst zu erfahren.

(Anzeige.) Ich bin Willens mein Gut Gros-Krutschen bei Prausnitz aus freier Hand und ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Craschnitz bei Militsch.

W. Graf von Reichenbach.

(Maculatur- und Waage-Verkauf.) Gedruckte Bücher-Maculatur in allen Größen und ein großer Waagebalken nebst Schaalen sind zu verkaufen Reusche-Straße in den 3 Thürmen bey C. B. Franzke, Kaufmann.

(Verkaufs-Anzeige.) Veränderungswegen steht zu verkaufen der Gasthof zum weißen Schwan zu Hirschberg, in der Schildauer-Vorstadt an der lebhaften neuen Straße über Striegau nach Breslau, mit Brennerey, massiven Stallung und Scheuer, einem Gemüse- und Grasegarten am Hause, 12 Scheffel Aussaat Ackerbau und etwas Wiesewachs. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere daselbst eine Stiege hoch beim Eigenthümer. Hirschberg den 26ten November 1822.

(Anzeige.) Einen 2spännigen Reise-Wagen leicht und noch sehr brauchbar, halb gedeckt, in Federn hängend, mit Koffer versehen, aber nur zweisitzig, hat für 46 Rthlr. zum Verkauf der Buchhalter Winkler im Rautenkranz No. 921.

(Zu verkaufen) ist ein ganz neuer Lehn-Stuhl zum Ueberschlagen für eine kranke Person, der alle Bequemlichkeit gewährt, wo? sagt die Madam Teubnern in Haus-Nro. 928. Hirschbrücke.

(Zu verkaufen.) Ein Mahagoni-Schreibsecretair ist zu verkaufen bei dem Tischler-Meister Wolf in den Hinterhäusern.

(Stähre-Verkauf.) Das Dominium Mondschütz Wohlauischen Kreises bietet circa 24 Stück 1, 2 und 3jährige Sprungstähre von ganz rein erhaltenen Lichnowskyscher Race zum Verkauf. Auch können 500 Kloben vorjähriger sehr schöner Flachs und 50 Schefl. Leinsaamen abgelassen werden.

(Billard-Verkauf.) Ein modernes Billard, schön gearbeitet, von gutem trocknen Holz ist billig zum Verkauf auf dem Graben am Eck im Sarg- und Möbel-Gewölbe bei Konklowsky, Tischlermeister.

(Verkauf.) 100 Schock gut ausgewachsener 2jähriger Karpfen-Saamen sind beim Dominio Bankau, Creutzbburgschen Kreises, billig zu haben.

(Klee-Saamen, Flachs und Erbsen-Verkauf.) Auf dem Dominio Wilkau bei Namslau sind 100 Scheffel vorzüglich guter ungedörter rother und weißer Klee-Saamen, 500 Scheffel Saamen-Erbsen; 2000 Kloben Flachs und auch sehr guter Saamen-Lein zum Verkauf; worüber das Wirthschafts-Amt Aufträge und Bestellungen annimmt.

(Verpachtung der Brauerey und Branntwein-Brennerey in Oswitz.) Es wird ein Sachverständiger Brauer, welcher ein hinlängliches Betriebs-Vermögen besitzt, zu Weihnachten oder Ostern gesucht. Die vortheilhaften Bedingungen sind bei dem Wirthschafts-Amt in Oswitz zu erfahren.

(Auction.) Montag als den 2ten December früh um 9 Uhr werde ich nochmals in meinem Auctions-Local, Ohlauer-Gasse im rothen Hirsch, alle Sorten Kanditor-Waaren, sowie Dienstag als den 3ten December und folgende Tage, die den 27ten Novbr. angefangene Schnittwaaren-Auction gegen baare Zahlung in Cour. fortsetzen. C. Chevalier geb. Pierè.

(Aufforderung.) Herr L. Touchy, früher in Lissa, wird gebeten, seinen jetzigen Wohnort der Kornschen Zeitungs-Expedition zu Breslau baldigst anzugeben.

(Offerte.) Punsch-Essenz pr. Flasche 1 Rthlr.; Bischoff-Essenz in Flaschen zu 10, 20 Sgr. & 1½ Rthlr.; Bischoff pr. Flasche 17 Sgr.; geräucherte pommersche Gänsebrüste; feine dünnschälige Gardeser Citronen; frische Braunschweiger Wurst; holl. Heringe; marinirte Neunaugen und Lachs; gepreßter und fließender Caviar; Pfeffergurken eingelegte; neuer grüner Kräuter und Parmesan-Käse; schweizer Thee; Maronen; italienische Macaroni-Nudeln; feinstes Räucherpulver du Roi de Prusse pr. Dutzd. 1¾ und 3½ Rthlr.; italienische Sallaten zu 20 Sgr. und 1⅓ Rthlr.; Mandeln in Schalen und ganz schöne Trauben-Rosinen offriren billigst. Jäckel & Schneider.

(Pensions-Anzeige.) Da ich mich seit einer Reihe von Jahren der weiblichen Erziehung gewidmet, und diesem Fache nicht ohne Glück vorgestanden habe, so bin ich willens einige junge Mädchen, die bereits den Elementar-Unterricht genossen, unter meine Aufsicht zu nehmen und für deren zweckmäßigen weiteren Unterricht und Ausbildung zu sorgen. Auch ertheile

ich selbst Unterricht in der französischen Sprache und dem Pianoforto, so wie auch in allen weiblichen Arbeiten. Ich werde mich bemühen das Zutrauen derjenigen Eltern, die mir ihre Kinder anvertrauen wollen, durch treue Erfüllung meiner Pflichten zu verdienen. Respective Eltern und Vormünder die auf diese Annonce Rücksicht nehmen wollen, erfahren das Nähere mündlich oder schriftlich in Portofreien Briefen in der Buch- und Kunsthandlung des Herrn J. F. Kuhlmey in Liegnitz auf der Beckergasse.

(Tabak-Offerte.) Durch einen holländischen Plantagen-Besitzer wurde mir eine bedeutende Parthie Tabakblätter unter Benennung „Holländischer Baum-Knaster" in Niederlage gegeben. Nach genauer Sortirung und besten Fabrikation offerire davon drey Sorten

Holländischer Baum-Canaster 1ste Sorte à 16 Sgr. Courant.
— — — 2te Sorte à 12 — —
— — — 3te Sorte à 8 — —

Ich empfehle diesen Tabak einem hochgeehrten Publiko in viertel, halben und ganzen Pfunden verpackt zur gefälligen Abnahme hiermit ganz ergebenst

Carl Heinrich Hahn,
Schweidnitzer Straße, zum goldnen Löwen, der Schlesischen Zeitungs-Expedition schrägüber.

Zugleich halte mich verpflichtet allen meinen geehrten Abnehmern in der Provinz ergebenst bekannt zu machen: daß sich kein Tabaks-Fabrikant gleichen Namens mit mir hierorts befindet, auch daß ich in keinem andern Lokale als auf der Schweidnitzer Straße Tabak verkaufe. Unangenehme Irrungen veranlassen mich meine respectiven Abnehmer, besonders von außerhalb, sehr zu bitten: genauen Vermerk von meiner Firma gütigst zu nehmen.

Carl Heinrich Hahn,
Schweidnitzer Straße, zum goldnen Löwen.

(Kalender-Anzeige.) Die alljährig in Berlin von der Königl. Kalender-Deputation herauskommenden 4 Sorten genealogischer und Taschen-Kalender sind wieder in der Ober-Post-Amts-Zeitungs-Expedition zu bekommen.

(Anzeige.) Feiner Haysan-Thee das Pfund 1 1/2 Rthlr.; bester Kugel- und Perlen-Thee 2 Rthlr.; feinster Pecco-Thee mit weißen Spitzen 3 Rthlr. Court., in Original-Kisten wie auch bei mehrern Pfund zum weitern Verkauf bedeutend billiger offerirt Simon Schweitzer am Riembergshoff.

Cassino-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum wird hiermit bekannt gemacht, daß ich Sonntag als den 1ten December Cassino geben werde, wozu um geneigten Zuspruch bittet.

Ch. G. Krakauer, im Hotel de Pologne.

(Anzeige.) Einem verehrten Publikum meine am Naschmarkt Nro. 1982. befindliche Leihbibliothek und Journal-Anstalt bestens empfehlend, zeige ich zugleich ergebenst an, daß ich dem Wunsche mehrerer geschätzten Herren Oeconomen gemäß einen besondern Journal-Lese-Cirkel für Landwirthschaft errichte und ersuche die hierauf Reflectirenden, mich durch ihren gütigen Beitritt in diesem nützlichen Unternehmen baldigst zu unterstützen. Brämer.

(Anzeige.) Da ich nun Agenten-Geschäfte betreibe, so unterlasse ich nicht, mich hiermit dem hiesigen, als auch dem auswärtigen wohlwollenden Publico ergebenst und dienstwilligst zu Geschäften aller Art zu empfehlen. Breslau den 30ten November 1822.

N. Herzberg, Antoniengasse No. 651.

(Anzeige.) Mit ganzen und getheilten Loosen zur 47ten Klassen- wie auch zur Kleinen Lotterie empfiehlt sich Unterzeichneter. — Unter-Einnehmer können die vortheilhaftesten Bedingungen erwarten. Breslau den 30ten November 1822.

J. Friedeberg, Königl. Lotterie-Einnehmer Bäckergasse No. 1642.

Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt zum Schlusse dieses Jahrmarkts seine englischen plattirten Waaren, bestehend aus kompletten Beschlägen zu Pferdegeschirren, Reitzeugen und zu Wagen, ferner Steigbügel, Kandaren, Trensen und Sporen, so wie auch verschiedene Arten Leuchter, Lichtscheeren und Untersätze, Plats de Menagen, Schreibzeuge, Eß- und Kaffeelöffel, Thee-Service u. s. w. Seine Bude ist vor der Naschmarkt-Apotheke. ☞ Da ich nicht alle Jahrmärkte hier eintreffe, so zeige ich hiermit einem hochgeehrten Publikum ergebenst an, daß alle oben gedachten Artikel, (welche wirklich mit starken Platten, von feinstem Silber, die Mark zu 14 Rthlr. belegt sind) stets von mir aufs pünktlichste besorgt werden. Ich wohne Brüderstraße No. 2. in Berlin. C. Eisenstein, Engl. Plattir-Fabrikant.

(Anzeige.) Mit letzter Post erhielt ich frische Hollsteiner Austern in Schaalen und Speck-Bücklinge. Christian Gottlieb Müller.

(Anzeige.) Unsere zu Oppeln im goldnen Kreutz am Markte neu etablirte Mode-Schnitt-Waaren-Handlung empfehlen wir einem hochgeehrten Adel und verehrungswerthen Publico ganz ergebenst. Wir bitten um geneigte Abnahme und versichern die allerbilligsten Preise, verbunden mit einer reellen Behandlung. Frankfurther & Pringsheim.

(Anzeige.) In einer Privatgesellschaft, wo Herr Baptiste Unterricht ertheilt, können noch einige Damen-Eintritt finden und das Nähere im Glasgewölbe am Salzringe Nro. 558. erfahren.

(Theater des Mechanikus Schütz.) Sonntag den 1ten Decbr. 1822 Doktor Faust, in 4 Aufzügen. Hierauf folgt ein großes Ballet. Der Schauplatz ist im blauen Hirsch auf der Ohlauergasse.

(Anzeige.) Ich zeige hiermit an, daß alle meine Bedürfnisse bald bezahlt werden; ich warnige daher hiermit Jedermann, auf meinen Namen durchaus nichts zu borgen, es sey wer es wolle, ich kann auf keinen Fall eine dergleichen Zahlung anerkennen. Charlotte Schick.

(Colporteure werden gesucht.) Zum Abtragen der mit dem Neujahr in unterzeichneter Buchhandlung erscheinenden „Neuen Breslauischen Modenzeitung" in die Provinz werden einige thätige und umsichtige Colporteurs bald gesucht.

Breslau, Reinhard Schoene's Buchhandlung.

(Reise-Gelegenheit.) Es geht alle Tage um 9 Uhr ein Wagen nach Schweidnitz, sollten Verhältnisse eintreten, so kann zu jeder Stunde abgefahren werden. Humerey 847.

(Zu vermiethen) ist auf der Bischofsgasse in der goldnen Sonne Nro. 1285. eine Stiege hoch eine Stube für einzelne Herren mit und ohne Meubles bald zu beziehen.

(Zu vermiethen) ist auf der äußern Ohlauergasse in Nro. 1118. der zweite Stock, nebst Pferde-Stall, Wagenplatz und Zubehör, im neuen Hause der erste und zweite Stock. Im Hofe das Gärtchen und Garten-Stube und zu Weihnachten a. c. zu beziehen. Auskunft giebt der Inspector Harnisch, Pfnorrgasse No. 926.

(Zu vermiethen.) In der Neustadt, Haus Nro. 1517. eine Stiege hoch, 2 Stuben nebst Kuchel, Keller, Holzraum und Bodenkammer, dann 2 Stiegen hoch wieder 2 Stuben nebst Kuchel, Holzraum und Bodenkammer, beides bald zu beziehen.

(Zu vermiethen) sind auf der äußern Ohlauerstraße No. 1101. zwei Stuben im ersten Stock vorn heraus.

Hierzu ein halber Bogen literarische Nachrichten.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.